Zeitschrift: Hotel-Revue

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 60 (1951)

Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 60 Rp., Reklamen Fr. 2.– pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Alomenmente: Schweiz: jährlich Fr. 1.5.–, halbjähr-ch ich Fr. 1.5.–, halbjähr-ch Fr. 2.–, moantlich Fr. 2.–, moantlich Fr. 2.–, ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 2.5. moantlich Fr. 2.5. moantlich Fr. 2.5. postathonemente: Pr. 2.5.–, halbjährlich Fr. 1.5.0, vierteljährlich Fr. 2.5. postathonemente: eine Taxe von 30 Rp. 20 entrichten. Postatheren erfragen. Fir Adressinderungen ist eine Taxe von 30 Rp. 20 entrichten. Redaktion und Heraugsbei. Dr. R. C. Streiff, Postathoche und Girkoche und Girkoche und Girkoche und Girkoche und Girkoche und Girkoche von 50 Rp. 20 entrichten.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Annonces: La ligne de 6 points ou son espace 60 centimes, réclames 2 francs par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: Suisse: douze mois 15 francs, tsi mois 9 francs, tvics mois 15 francs, six mois 11 fr. 50, tvics mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Abonnement à la postic entander le priva sux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perqu une taxe de 30 centimes. Rélaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112. Responsable pour la rédaction et l'edition 10° R. C. Streiff. Compte de chèques postaux N° V S. Téléphone (o61) 5 86 90. – Imprimé par Emile Birkhæuser & Cie S. A., Bâle, Elisabethenstrasse 15.

Nr. 20 Basel, 17. Mai 1951 Erscheint jeden Donnerstag

60. Jahrgang

Paraît tous les jeudis Bâle, 17 mai 1951 Nº 20

Vorschau auf die Delegiertenversammlung in Bad Ragaz

An der letzten Delegiertenversammlung in Gstaad wurde mit grosser Mehrheit Bad Ragaz als Ort der diesjährigen ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins bestimmt. So ist denn dieser weltberühmte Badekurort heute an der Reihe, unseren Delegierten Gastfreundschaft zu gewähren. Delegierte, Mitglieder und Gäste dürfen sich freuen, an diesem Ort, wo traditionelle Gastlichkeit und seit Jahrhunderten die Heilkraft seiner Therme den Ruf von Bad Ragaz-Pfäfers in alle Welt trugen, sich zu der ordentlichen Jahrestagung zusammen-

Wieder - und das wird wohl auch in Zukunft immer so bleiben — findet die Dele-giertenversammlung im Rahmen eines schwei-zerischen *Hotelier-Tages* statt. Dadurch erhält sie eine erweiterte Bedeutung, indem gleichzeitig zu einer eindrucksvollen Kundgebung standespolitischer Verbundenheit und Solidarität wird. Die Kollegen und Hoteliersfrauen, die sich dieses Jahr zur Delegiertenversammlung nach Bad Ragaz begeben, werden es wiederum erleben, was es bedeutet, einer grossen Berufsgemeinschaft anzugehören, in der jeder einen starken Rückhalt findet. Aus der Berufsliebe und dem Gefühl der Berufsehre erwächst jener entschlossene Wille, alle Schwierigkeiten mutig durchzustehen.

Die Geschäfte der öffentlichen Delegiertenversammlung

Es hat sich bewährt, jene Geschäfte, die mehr verbandsinterner Natur oder von geringem allgemeinem Interesse sind, in einer geschlossenen Sitzung zu behandeln, um da-durch die Gäste und Pressevertreter zeitlich nicht über Gebühr beanspruchen zu müssen. Die öffentliche Delegiertenversammlung beginnt am 29, Mai, nachmittags, im Saal des Hotels Quellenhof. (Geschäftsbericht und ergänzender Lagebericht des Zentralpräsi-

Gleich nach dem Begrüssungswort unseres Zentralpräsidenten wird der Reigen der ge-schäftlichen Traktanden eröffnet mit der Behandlung des Geschäftsberichtes 1950, der wiederum in umfassender Weise Rechen-schaft abstattet über die Tätigkeit der Verbandsleitung, der Verbandsorgane und des Zentralbureaus im zurückliegenden Jahr. Wer sich die Mühe nimmt, den Bericht aufwer sich die hahr minnt, der was wir bei unseren Vereinsmitgliedern als selbstverständlich vor-aussetzen — wird sich überzeugen können, dass unsere Verbandsexekutive in tätigem Wirken ein vollgerütteltes Mass an Arbeit zu bewältigen hatte und dass sie mit dem Willen zu konstruktiver Leistung an die Lösung der schwebenden Probleme herange-treten ist, den Blick immer auf die Lebensinteressen der Hotellerie gerichtet.

Die Besprechung des Jahresberichtes bildet eine willkommene Gelegenheit, sich auf die grossen Aufgaben und Probleme zu besinnen, denen sich unsere Berufsgemeinschaft in Gegenwart und Zukunft gegenübergestellt sieht. Unser Zentralpräsident,

Dr. F. Seiler, wird daher ergänzend einen Lagebericht erstatten und dabei in umfassen-Weise alle die verbandspolitisch entscheidenden Aspekte herausarbeiten und diese zueinander in Beziehung bringen, so dass daraus in gereifter Synthese ein in die Zukunft weisendes Bild unserer Vereins-politik erwächst. Seinen Ausführungen vorzugreifen, wäre anmassend. Nur dem Wunsche sei hier noch Ausdruck verliehen, es möchten sich die Teilnehmer rechtzeitig zu unserer Tagung einfinden, damit ihnen die Situationsanalyse unseres Zentralpräsiden-ten, die stets weit über den engern Kreis der Berufs- und Fachkollegen hinaus Beachtung findet, nicht entgeht. Die Teilnehmer, besonders aus der Westschweiz, werden darauf aufmerksam gemacht, dass der Schnellzug, Zürich ab 10.25 Uhr, am 29. Mai in Bad Ragaz ausnahmsweise anhalten wird.

Jahresrechnung 1950 und Budget 1951

Zu den unvermeidlichen Traktanden jeder Delegiertenversammlung gehört auch die Abnahme der Jahresrechnung und die Fest-setzung des Budgets. Unsere Mitglieder sind bereits im Besitze der Unterlagen. Kurze Erläuterungen zu den Jahresrechnungen des Vereins, der Fachschule und der Hotela, die alle in befriedigender Weise abschliessen, werden anlässlich der Delegiertenversammlung gegeben werden, so dass sich hier ein näheres Eintreten darauf erübrigen kann.

Das Gastreferat

Eine Delegiertenversammlung ohne Gastreferat wäre eine monotone Angelegenheit. Während aber im letzten Jahr in Gstaad drei übrigens ausgezeichnete — Gastreferate, zu denen noch ein Votum von Nationalrat Dr. P. Gysler kam, die Teilnehmer fesselten, hielt es der Zentralvorstand für angezeigt, diesmal ihr Ausharrevermögen auf eine weniger harte Probe zu stellen. Nur ein einziges Referat ist vorgesehen, und zwar hat sich Herr Direktor Dr. W. Berchtold, Delegierter des Verwaltungsrates der Swissair, in freundlicher Weise bereit erklärt, über die Bedeutung des Flugverkehrs für unseren Tourismus zu sprechen. Es bedarf keiner näheren Erläuterung, warum die Hotellerie an der Entwicklung des Luftverkehrs in ganz besonderem Masse interessiert ist. Die Ausführungen eines hervorragenden Verkehrsfachmannes über das genannte Thema werden denn auch sicher in unserem Kreise grösste Aufmerk-

Mitgliederehrung und Wahlen

Nach der Ehrung der unserem Verein im Jahre 1916 beigetretenen Mitglieder durch Überreichung einer Dankesurkunde für treue Mitgliedschaft wird das Traktandum Wahlen unsere Delegierten beschäftigen, gilt es doch, gleich drei neue Mitglieder des Zentralvorstandes zu wählen. Statutengemäss müssen die Herren W. Fassbind, Lugano, A. Gredig, Davos und E. Scherz, Gstaad, infolge Ablaufs der zweiten Amtsperiode aus dem Zentralvorstand ausscheiden. Da nach Auffassung des Zentralvorstandes die italienische Schweiz mit seiner bedeutenden Hotellerie Zentralvorstand vertreten sein sollte, hält er dafür, dass an Stelle von Herrn Fass-bind wieder ein Vertreter des Kantons Tessin gewählt wird. Als Ersatz für Herrn E. Scherz kommt ein Vertreter der Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes in Frage. Für die Wintersporthotellerie, die während der letzten 6 Jahre von Herrn A. Gredig, Davos, vertreten war, soll diesmal auf Grund eines von der Delegiertenversammlung bisher stets anerkannten Abkommens zwischen den beiden führenden Winterportsgebieten, das Berner Oberland den Vertreter bestimmen können. Den Sektionen bleibt es selbstverständlich unbenommen, eigene Wahlvorschläge einzureichen.

Für eine zweite dreijährige Amtsperiode stellen sich zur Wiederwahl zur Verfügung die Herren Lorenz Gredig, Pontresina, A. Kienberger, Basel, und Ch. Schaerer, Bad Schinz-

Sowohl für die Vereinsrechnung wie für die Fachschulrechnung ist je ein zweiter Suppleant neu zu wählen.

Damit wären die wichtigsten Traktanden der öffentlichen Delegiertenversammlung, zu denen noch die Bestimmung des Ortes der nächsten Jahrestagung kommt, kurz er-

Einige sehr wichtige Geschäfte gelangen an der internen Delegiertenversammlung zur Behandlung. Es sind dies vor allem Fragen, die speziell unsere Mitgliedschaft berühren und daher in geschlossener Sitzung behandelt werden können. Als erstes Haupttraktandum erwähnen wir die

Berichterstattung über die Tätigkeit der von der Luzerner Konferenz eingesetzten Arbeitsausschüsse

Für unsere Mitglieder dürfte es von besonderem Interesse sein, Näheres über die Arbeiten der einzelnen Unterausschüsse zu erfahren, die sich mit folgenden Aufgabengebieten befassten: Hebung der Frequenzen, Fragen der Gestehungskosten, Nachwuchs-förderung und Angestelltenfragen, rechtliche und finanzielle Hilfsmassnahmen und Hotelerneuerung, und welches die Stellungnahme der Verbandsleitung zu den Schlussfolgerungen dieser Unterausschüsse ist. Herren, die an den Beratungen dieser Unteraus-schüsse teilnehmen, werden die orientierenden Referate halten.

Preisnormierungsfragen

Erhöhung des Bussenmaximums

Wie schon in den letzten Jahren, so nehmen auch dieses Jahr die Fragen der Preisnormierung einen relativ breiten Raum ein. Es hat sich gezeigt, dass in Zeiten sinkender Frequenzen die Verstösse gegen unsere Preisordnung sich häufen. Anderseits erwiesen sich die in der Preisordnung vorgesehenen Sanktionen zum Teil als unzureichend, um Verfehlungen wirksam ahnden zu können. Preisnormierungskommission und Zentralvorstand beantragen deshalb, in Art. 14 des Reglementes über die Preiskontrolle das Bussenmaximum von 500 Fr. auf 1000 Fr. heraufzusetzen; in schwerwiegenden Fällen soll diese Busse verdoppelt und im Wiederholungsfalle verdreifacht werden können. Dadurch soll ermöglicht werden, die Busse in ein besseres Verhältnis zu dem Grade und der Tragweite der Verfehlung sowie zur Bedeu-

AUS DEM INHALT - SOMMAIRE

Seite/page 2:

Rémunération du personnel et as-sistance sociale Programm der Delegiertenversammlung des SHV.

Unerwünschter Rabattbettel II. Deutscher Fremdenverkehrstag Le prix du bétail et de la viande La Suisse, pays de la «cinquième li-berté»

Seite/page 4:

Die Wintersaison 1950/51 im Berner Oberland Aus den Sektionen

Seite/page 10:

Deutsche Gastwirts- und Kondito-renmesse in Berlin Assemblée générale de l'Office du tourisme de Montreux

Seite/page 11:

Associations touristiques
Paho — Büchertisch — Divers

tung des zu widerrechtlichen Preisen erzielten Umsatzes zu bringen. Diese Erhöhung des Bussenmaximums hat nicht die Meinung, dass man die Sünder erdrosseln will, aber man möchte Bussen in einer Höhe aussprechen können, die nicht einer Aufmunterungsprämie gleichkommt. Der Schaden, der der Gesamtheit der Berufskollegen aus einer mangelnden Preisdisziplin einzelner erwächst, ist so gross, dass Verstösse gegen die Preisordnung mit grösster Konsequenz und ohne jede Nachsicht geahndet werden müssen. Unsere Preise bewegen sich mit Rücksicht auf die Höhe der Gestehungskosten ohnehin schon an der unteren Limite des betriebs-wirtschaftlich Tragbaren, als dass weitere Einbrüche – solche wären unvermeidbar, wenn namentlich in Kreisen ausländischer Organisationen die Überzeugung Platz griffe, die Schweizer Hoteliers würden beliebig mit sich markten lassen – geduldet werden könnten. Wo in preislicher Hinsicht ein gewisses Entgegenkommen gerechtfertigt ist, wird der geschäftsleitende Ausschuss den Grad des möglichen Entgegenkommens bestimmen. Es geht aber nicht an, dass einzelne Unterneh-men von sich aus die Preisordnung sabotieren und dadurch andere an andern Plätzen zu einem ähnlichen Verhalten anspornen, bis durch ruinöses Unterbieten niemand mehr auf seine Rechnung kommt. In dieser Beziehung appelliert der Zentralvorstand an die Einsicht aller verantwortungsbewussten Hotelbetriebsleiter.

Preisklarheit in den Pauschalofferten

Ein weiterer Antrag des Zentralvorstandes betrifft die Pauschalpreise. Der bisherige Artikel 18 der Preisordnung umschreibt, aus welchen Elementen sich der Pauschalpreis zusammensetzen muss. Trotzdem die rechnungsart durchaus klar definiert ist, haben Betriebe in letzter Zeit wiederholt besondere Leistungen in Pauschalofferten eingeschlossen, durch die die Konkurrenzverhältnisse unter gleichartigen Häusern empfindlich gestört und gleichzeitig die Kontrolle über die Einhaltung der Minimalpreise verunmöglicht wurde. Im Interesse der absolut notwendigen Preisklarheit dürfen nur iene Leistungen in die Pauschalpreisangebote einbezogen werden, die in Art. 18 der Preisordnung aufgeführt sind. Werden andere Extras pauschal offeriert, so sind sie gesondert, d. h. detailliert, aufzuführen. Dies allein ermöglicht, in den Offerten Preise und Leistungen miteinander vergleichen zu können, eine Klarheit, die im Interesse sowohl der Gäste als auch unserer Mitglieder gefordert werden muss. Um dieser Preisklarheit noch vermehrt zum Durchbruch zu verhelfen, soll Art. 18 der Preisordnung durch einen entsprechenden Zusatz verdeutlicht werden.

Immer noch nicht definitiv entschieden ist

Frage des Ausbaues der Pauschalpreise,

die an der letztjährigen Delegiertenversammlung in Gstaad ausgiebig erörtert wurde. Trotzdem die durchgehende Einführung des Pauschalpreissystems mehr und mehr gewünscht wird, erachtet es der Zentralvorstand als verfrüht, der diesjährigen Generalversammlung schon bestimmte Vorschläge zu unterbreiten. Vielmehr soll die Frage im Verlaufe der nächsten Monate mit den Sektionen noch gründlich erörtert werden. Die Schwierigkeiten sind vor allem technischer Natur, indem die generelle Einführung des Pauschalpreissystems die Gestaltung des Hotelführers wesentlich zu komplizieren

Selbsthilfeaktion zur Belebung der Wintersaison 1950/51

Schliesslich sind der Delegiertenversammlung die Beschlüsse der Sektionspräsidentenkonferenz vom 10. November 1950 in Bern über die Selbsthilfeaktion zur Belebung der Wintersaison 1950/51 zur Kenntnis zu bringen. Im Anschluss daran wird der Zentralpräsident über den Verlauf und die Auswir-kungen dieser Aktion Bericht erstatten.

Auf Grund des vorliegenden Zahlenmaterials können wir heute schon verraten, dass der Aktion ein aussergewöhnlicher, ja unerwarteter Erfolg beschieden war. 20366 ausländische Gäste, mehr als doppelt soviel als ursprünglich angenommen wurde, gelangten in den Genuss der Bonifikation von 50 Franken, die bei einem Aufenthalt von mindestens 14 Logiernächten zur Auszahlung gelangte. Insgesamt sind so an die bezugsberechtigten Gäste etwas über eine Million Franken ausbezahlt worden, wovon rund 300000 Fr. auf den Selbstbehalt der Hotellerie entfallen, während rund 740000 Fr., einschliesslich Organisationskosten, zu Lasten des Schweizer Hotelier-Vereins gehen. Das Ziel der Verhinderung eines weiteren Absinkens der Frequenzen in der Wintersporthotellerie, bei gleichzeitiger Verlängerung der Aufenthaltsdauer der ausländischen Gäste, wurde vollkommen erreicht, konnten doch die Wintersportgebiete eine Mehrfrequenz von zirka 90000 Übernachtungen registrieren, was einer Zunahme von etwa 20% ent-spricht, wobei sich natürlich örtliche und regionale Verschiedenheiten ergeben. sonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass vor allem die Mitgliederbetriebe des SHV. von der Zunahme der Übernachtungen ausländischer Gäste profitierten, während die Outsider-Betriebe im allgemeinen geringere Logiernächteziffern als im letzten Winter aufwiesen.

Ein weiteres beachtenswertes Ergebnis der Aktion liegt in der Tatsache, dass die untern und mittleren Preiskategorien am stärksten von der Aktion profitieren, entfielen doch 40% der Gesamtauszahlungen auf Hotels mit einem Minimalpensionspreis bis und mit 15 Franken, 32% auf die nächsthöhere Stufe (Minimalpensionspreis von Fr. 15.50 bis und mit Fr. 18.50), während auf die Hotels mit einem Minimalpensionspreis von Fr. 19.und mehr 28% der Auszahlungen entfielen. Der Anteil des SHV. beträgt in der niedrigsten Preiskategorie Fr. 325 200.— (44,8%) in der mittleren Fr. 228095.— (31,5%) und in der obersten Fr. 171570.— (23,7%), was zusammen einen Totalbetrag (ohne Organisationskosten) von Fr. 724865.— zu Lasten des SHV. ausmacht. Die Aufteilung der ausbezahlten Bonifikationen nach Herkunftsländern ergibt, dass rund 00% sich auf folgende fünf Länder verteilen: Grossbritannien (44,18%), Frankreich (12,97%), Belgien (12,63%), Deutschland (11,62%) und Niederlande (10,41%).

Wenn die Statistik eine Verlängerung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste um 1—2 Tage je nach Ort festzustellen erlaubt, so ist wohl noch bedeutsamer die Tatsache, dass die Winteraktion für unsere Hotellerie unter propagandistischem Gesichtspunkt einen durchschlagenden Erfolg bildete, wie uns die SZV. und auch ausländische

Reisebureaux bestätigen. Durch nichts hätte die Legende von der "teuren Schweiz" besser bekämpft werden können als dadurch, dass der Auslandwerbung mit der Aktion ein so positives Argument geliefert wurde. Die Ausstrahlungen dieser propagandistischen Wirkung der Aktion auf die Frühjahrs- und Sommersaison zeigten sich denn auch recht bald. An der Delegiertenversammlung wird unser Zentralpräsident noch nähere Angaben machen.

Erwähnen wir zum Schluss noch die Mitteilungen, die Herr J. Armleder über die

Verhandlungen mit der American Society of Travel Agents (Asta)

zu machen in der Lage ist. Nachdem die Verhandlungen zwischen der Association Internationale de l'Hôtellerie (AIH.) und der Fédération internationale des Agences de voyages (FIAV.) zu einem erfreulichen Ergebnis geführt haben, hat Herr Armleder als Beauftragter der AIH. und im Einvernehmen mit dem SHV. in Amerika mit der Asta über ein ähnliches Abkommen verhandelt, da in dieser Organisation die massgeblichsten amerikanischen Reiseagenturen zusammengeschlossen sind, die im Reiseverkehr Amerika-Europa eine Rolle spielen. Der informatorische Bericht von Herrn Armleder verdient deshalb alle Aufmerksamkeit.

Unter dem letzten Traktandum

Allgemeine Rundfrage und Diverses

werden alle diejenigen, die ihre Anliegen vorzubringen noch nicht Gelegenheit hatten, die Möglichkeit haben, sich zu äussern. Wer aber etwas Wichtiges auf dem Herzen hat, ist gebeten, seine Anregungen oder Vorschläge am 20. Mai dem Zentralbureau zu melden. damit der Zentralvorstand, wenn nötig, noch vorher dazu Stellung nehmen kann.

Delegierte und Mitglieder:

Bad Ragaz erwartet Euch!

Rémunération du personnel et assistance sociale

Nous commençons ci-dessous la publication d'une étude très fouillée que M. C. Pête, gérant des caisses sociales d'allocations familiales et d'assurance vieillesse et survivants de la Société suisse des hôteliers, a consacrée à l'assistance sociale en France, Italie, Allemagne occidentale, Angleterre et aux Etats-

Toutefois, il ne faudrait pas que l'évocation des charges sociales imposées aux hôteliers des pays ci-dessus mentionnés fasse oublier que celles-ci ne sont qu'un des éléments de la rémunération de la main-d'œuvre qui est à son tour fonction du coût de la vie. En Suisse en particulier, le personnel d'hôtel qualifié bénéficie de salaires qui sont grosso modo de 50% plus élevés que dans le reste de l'Europe.

De ce point de vue, les Etats-Unis occupent aussi une situation particulière et il n'est guère possible de comparer les conditions de rémunération et de travail de l'employé d'hôtel américain avec celles en vigueur sur le vieux continent. D'ailleurs les *prix d'hôtel* ne sont pas comparables non plus et le pouvoir d'achat moyen des populations européennes est beaucoup trop faible pour s'accommoder des prix qui sont courants de l'autre côté de l'océan.

L'hôtelier suisse compte parmi les plus désavantagés dans ce domaine, car aux charges sociales déjà relativement élevées qu'il supporte, s'ajoutent des salaires qui atteignent facilement le double de ce que paient ses concurrents. En outre, comme le coût de la vie est plus élevé dans notre pays, les prestations en nature – la nourriture surtout – qu'il fournit à ses employés sont bien plus chères qu'à l'étranger.

Certaines prestations sociales sont naturellement indispensables pour donner quelque sécurité au personnel et l'attacher à la profession, mais il semble que si l'on va trop loin dans ce sens, on s'écarte du but que l'on cherche à atteindre. On constate en particulier que l'hôtellerie étrangère souffre aussi d'une grave pénurie de main-d'œuvre et que l'augmentation de la sécurité sociale n'encourage pas comme on pourrait le croire le recru-tement du personnel qualifié. Les jeunes employés suisses qui trouvent l'occasion de se placer en Angleterre, en France, etc. font le sacrifice de ce séjour pour perfectionner leurs connaissances professionnelles et linguistiques mais ne tiennent en général pas - même si les autorités le leur permettent - à prolonger leur séjour, car ils estiment ne pas être rémunérés suffisamment, toujours par rapport à notre standard de vie national. Il est même évident que, sans les mesures prises pour assurer la priorité de placement du personnel qualifié suisse, les employés de carrière étraners préféreraient, dans bien des cas, renoncer à leur sécurité sociale pour gagner les salaires qui sont payés chez nous. Ceci prouve que, malgré les apparences, l'hôtelier suisse voit son compte «salaires du personnel» qui comprend, comme nous venons de le dire, aussi bien les salaires en espèces, que les prestations en nature et la sécurité sociale - plus lourdement grevé que celui des hôtels d'autres

L'assistance sociale à l'étranger

Hôpitaux:

Il n'est, croyons-nous, pas sans intérêt de faire des comparaisons entre les charges sociales auxquelles sont astreints les ressortissants d'Etats voisins, et des pays Anglo-saxons.

Nous dirons d'emblée que dans 45 Etats, une législation sociale est actuellement en vigueur. Nous donnerons séparément pour les pays cités ci-dessus quelques renseignements qu'il nous paraît intéressant de communiquer:

France

France

Ce pays connaît une sécurité sociale très étendue qui grève considérablement le budget des entreprises et qui a nécessité l'institution d'un organisme administrait frès développé. Bien entendu, les lourdes cotisations sociales influent sur les salaires qui sont ainsi amoindris, en tenant partiellement compte de ces charges.

En vertu de l'ordonnance dµ 4 octobre 1945, les trois assurances suivantes sont en vigueur:

1. Assurances sociales (maladie, maternité, vieillesse, invalidité, décès).

2. Assurance contre les accidents de travail.

3. Allocations familiales.

Les cotisations en couverture de prestations sociales en faveur des salariés, pour les emplois urbains, s'établissent comme suit:

Cotisations en %.

Cotisations en % des salaires à la charge des employeurs employés Assurances sociales (jus-

qu'à fr. 27000. — de		
salaires)		
a) Caisse maladie	6	4
b) Assurance vieillesse .	4	2
ssurance accidents de tra-		
vail et maladies profes-		
sionnelles		
en moyenne, environ .	2,5	
ssurance maternité et en-		
tretien des enfants	16	
otaux	28,5%	6%

En plus, l'Etat assume la charge complète de l'assurance chômage, de l'assurance maternité et d'entretien d'enfants des personnes n'exerçant pas d'activité professionnelle. L'Etat accorde aussi des subventions variables pour d'autres assurances sociales. Les personnes de situation indépendante doivent en outre contribuer à raison de taux variables sur leur revenu pour les assurances sociales obligatoires instituées en leur faveur:

L'équipement hospitalier français.

En 1949, la Commission du Plan de l'organisa-tion hospitalière a dénombré 1833 établissements publics. Elle s'est occupée du classement de 1789 d'entre eux comportant 332669 lits, dont 188831 d'hôpitaux et 143838 lits d'hospice, comme suit:

	decine g	gén	ér	ale	9				52 567
	irurgie								45488
	ternité								17665
	diatrie								10104
tul	berculeu	x							20489
au	tres cas								42515
									188831 lits
Hospi	ces:							. '	
	illards								135466
en	fants ass	ist	és						8 3 7 2
									143838 lits

Commentaires

Dans le groupe des assurances sociales on peut entre autre relever que le montant des honoraires pour les traitements médicaux a suivi la même courbe ascendante que les salaires. En revanche, les tarifs des pharmaciens ont été volontairement freinés. Cependant, dans l'ensemble, les dépenses pour les médecins et pharmaciens ont considérablement augmenté depuis l'introduction de la loi. Il faut sans doute attribuer à la législation sociale un trop grand nombre de visites médicales, souvent fictives. Par conséquent, il en résulte

Programm der Delegiertenversammlung des SHV.

vom 29. und 30. Mai 1951 in Bad Ragaz

Der Hotelier-Verein Bad Ragaz hat sich alle erdenkliche Mühe gegeben, um den Schweizer Hoteliertag, der sich in diesem berühmten Thermalkurort abwickeln wird, recht attraktiv zu gestalten. Das Programm umfasst denn auch, abgesehen von den Arbeitssitzungen, deren Beginn tim Hotel Quellenhof angesetzt ist, folgende Veranstaltungen:

Dienstag: 15 Uhr Ausflug der 'Damen zu einem z'Vieri nach War-tenstein in Begleitung von Hoteliersfrauen von Bad Ragaz. Treffpunkt: In der Halle des Grand Hotels Hof Ragaz.

20 Uhr Gemeinsames Bankett im Grand Hotel Hof Ra-

gaz.
Abendunterhaltung in
sämtlichen Räumen des
Kursaal Casinos – Kurorchester – Überraschungen. Während des Abends
Cabaret "Voli Geiler und
Walter Morath".

Mittwoch: 12 Uhr

h: 12 Uhr Apéritif, offeriert von der Gemeinde Bad Ragaz im Kursaal – Konzert. 12.30 Uhr Mittagessen in den Un-terkunfthotels.

Die Festkarte

kann vor Beginn der Delegiertenversammlung zum Preise von Fr. 22.– gelöst werden. Sie be-rechtigt für alle oben erwähnten Veranstaltungen, für die einmalige Benützung des Thermalschwimm-bades oder für ein Einzelbad sowie zum freien Ein-tritt in die Taminaschlucht und zum Gratis-Omnibusdienst Bahnhof-Dorf.

Bahnverbindungen

Den Bemühungen des Präsidenten des Hotelier-Vereins Bad Ragaz ist es gelungen, zu erwirken, dass der Schnellzug, der Zürich um 10.23 Uhr ver-lässt, am 29. Mai in Bad Ragaz anhält. Dieses Ent-gegenkommen der Bundesbahnen stellt für die Teilnehmer besonders aus der Westschweiz eine grosse Erleichterung dar.

aussi une consommation abusive de produits pharmaceutiques. On a en effet pu constater qu'une importante part des dépenses résulte de légères indispositions. Ce n'est donc pas sans raison qu'il a été prétendu que le rhume coûte annuellement des milliards de francs français à l'économie publique. Les interruptions de travail trop longues ou trop souvent fixées au début de la semaine afin que l'indemnité journalière comprenne aussi le dimanche, constituent aussi des abus que les autorités se préoccupent de réprimer. On peut considérer dans l'ensemble qu'une administration plus souple, moins étatisée, devrait permettre de réaliser de notables économies. Un assainissement aurait aussi un effet moral qui ne serait pas négligeable: moins d'absences répétées au travail, une meilleure conscience professionnelle.

tees au uavai, and assionnelle.

Il faut admettre que cette réforme sociale ne date que de 1945 et nos voisins sauront sans doute tirer tous les enseignements qui résultent de ces premières années d'expérience.

Italie

L'institut national italien d'assistance sociale aux travailleurs, institué en vertu du décret-loi du 29 juillet 1947 pourvoit entre autre à l'assurance des travailleurs contre I. les accidents de travail dans l'industrie, l'agriculture, etc.;

- les maladies professionnelles:
- a) la maladie; b) la tuberculose; c) l'invalidité et la vieillesse; d) le chômage.

En outre, l'Italie a aussi institué une caisse d'allocations familiales.

Les cotisations pour les assurances sociales en faveur des salariés, pour les emplois urbains, sont calculées en Italie comme suit:

en % des salaires à charge des aployeurs employés employeurs

Assurance contre les accidents de travail et les maladies pro-fessionnelles à l'égard des salariés manuels Assurance maladie-maternité tuberculose . . . invalidité et vieil-4,13 à 5,33 0,83 à 1,15 2,25 à 3,10 chômage Entretien des enfants 10,25 à 14,15

Depuis l'entrée en vigueur de la loi du 28 juillet 1950, les employés non assujettis aux assurances sociales parce que leur rétribution dépassait 1500 l. par jour, y sont désormais incorporés et doivent verser les cotisations obligatoires.

L'Institut national de la prévoyance sociale d'Italie se distingue par sa grande activité dans



la lutte contre la tuberculose. Il possède actuellement 58 établissements de santé ayant plus de 25 000 lits. Les hôpitaux et les maisons de santé qui ont des conventions avec l'Institut fournissent une contribution appréciable dans cette lutte, puisque 486 établissements s'occupent de 18620 assistés totalement à la charge de l'Institut.

Allemagne occidentale

Allemagne est le premier Etat qui ait créé dans le monde une assurance sociale. Les premières mesures légales que ce pays a prises remontent à 1883 où fut introduite la loi sur l'assurance maladie.

Actuellement, dans la zone occidentale, on a surtout cherché à conserver le plus possible les institutions d'assurance qui existaient auparavant. Comme une grande partie de ces dernières étaient centralisées à Berlin, ce n'est qu'au prix de grandes difficultés qu'il fut possible de maintenir la structure des assurances sociales. Trois événements sont d'une importance fondamentale pour le développement des assurances sociales après la deuxième guerre mondiale: le

partage de l'Allemagne en quatre zones d'occu-pation, la perte de toutes les réserves employées pour financer la guerre, la dévaluation de la monnaie.

La loi du 17 juin 1949 fixe l'adaptation des prestations des assurances sociales aux salaires et aux prix modifiés ainsi que la garantie finan-cière.

Les cotisations pour les assurances sociales en faveur des salariés se répartissent comme suit:

	en % des salaires à charge des		
	employeurs	employes	
	3	3	
	5	5	
	2	2	
	10%	10%	
	 :: _,	à charg employeurs 	

Les ouvriers sont obligatoirement assurés sans égard à leur revenu et à leur âge. Les employés ne sont soumis à l'assurance que si leur revenu ne dépasse pas 7200 marks par an-née et s'ils n'ont pas déjà 60 ans.

(à suivre)

Unerwünschter Rabattbettel

Wir möch ten unserer Mitgliedschaft von einem Zirkular Kenntnis geben, das die Association In-ternationale de l'Hötellerie im März dieses Jahres an seine Mitglieder sandte. Sein Inhalt lautet wie

Lors de sa dernière réunion, le Comité exé-«Lors de sa dernière réunion, le Comité exé-cutif a décidé de mettre en garde les membres de l'A.I.H. contre certains clubs, associations, etc. qui surgissent partout et publient des listes d'hô-tels, restaurants, magasins accordant des rabais à leurs membres.

Le principal objectif de ces organisations plus ou moins recommandables est de percevoir des cotisations ou même des commissions.

Ces clubs ou associations ne sont pas des « tou-rist creatives» et font une concurrence déloyale aux véritables agences de voyages dont ils n'as-sument pas les charges et ne supportent pas les frais généraux.

frais généraux.

D'ailleurs, le règlement intérieur de plusieurs associations hôtelières nationales interdit à leurs membres d'accorder des rabais de ce genre.

En traitant avec de telles organismes vous ne respecteriez pas l'esprit de notre convention avec la F.I.A.V.; c'est pourquoi nous avons tenu à vous mettre en garde contre les sollicitations dont vous avez été ou pourriez être de la part de ces derniers.»

Nach unserer Preisordnung sind Rabatte an Mit-Nach unserer Preisordnung sind Rabatte an Mitglieder irgendwelcher Vereinigungen nicht gestaltet. Eine large Haltung in dieser Hinsicht würde eine Unmenge von Begehren aller möglichen Organisationen und Vereine auf den Plan rufen, um für ihre Mitglieder Vergünstigungen zu ergattern. Trotz dem Widerstand der Hotellerie tauchen hie und da sogar Organisationen auf, die sich eigens zum Zwecke der Erlangung von Rabatten in Hotels gegründet haben. So hat vor kurzem der sogenannte Million Club dieses Ziel zu erreichen versucht und mit bemerkenswerter Hartnäckigkeit um die Beteiligung der schweizerischen Hotels geworben. Im weitern hat die Firma Renal des Herrn Charles J. Kipfer einen ähnlichen Plan ausgeheckt. Meist hat man es mit Leuten zu tun, welche nicht ohne Phantasie eigene Gedanken entwickeln, die Unkenntnis vieler wichtiger Zusammenhänge im schweizerischen und internationalen Tourismus

verraten. Die Verwirklichung solcher Pläne würde lediglich auf Kosten der Hotellerie gehen, die sich heute weniger denn je Extravaganzen leisten kann. Neben der Vergünstigung für die Hotelgäste – die ja erst eine Sache attraktiv gestaltet – soll aber für die Organisatoren solcher Ideen noch etwas abfallen, oder sie gar ernähren. Sie kennen aber die Hotellerie gewöhnlich nur vom Standpunkt des Gastes aus, dem der Hotellerie das heitere Gesicht seines Berufes zukehrt, hinter dem die Existenzsorgen, welche in besonderm Masse die Berghotellerie bedrücken, verborgen bleiben.

Die Mitglieder unseres Vereins, die eventuell an solche Organisationen Rabatte zugesagt haben, werden dringend gebeten, ihre Verträge und Abmachungen in ihrem eigenen Interesse und in demjenigen der gesamten Hotellerie zu anullieren, damit sie sich keiner weitern Verletzung unserer Verbandssatzungen schuldig machen.

Auch die Schweizer Monatsschrift "Der Organisator" befasst sich in seiner Mainummer mit diesem Thema, indem er über die Offerte des "The Million Club" dem Kaufmann zu bedenken gibt, ob er überhaupt 10% Reingewinn verdient, wenn er bei dem üblichen Gewinn von 8% noch 2% drauflegt. Offenbar wendet sich der genannte Club nicht nur an die Hoteliers, sondern sucht auch in andern Branchen Fuss zu fassen. Der "Organisator" erörtert ferner die Mißstimmung der übrigen Kunden, die 12,5% mehr zahlen müssen als die Clubmitglieder, gleichviel, ob sie alte treue Kunden des Geschäftes sind oder nur Passanten. Auch gibt er zu überlegen, dass man bei 30% kalkulierten Gewinn 50% Mehrumsatz erzielen muss, wen den des Geschäftes sind oder nur Passanten. Auch gibt er zu überlegen, dass man bei 30%, kalkuliertem Gewinn 50%, Mehrumsatz erzielen muss, wenn man trotz 10%, Rabatt den gleichen Gewinn erzielen will. Die Kalkulationsgrundsätze in der Hotellerie sind der verschiedenen Verkaufsfaktoren wegen im allgemeinen ziemlich kompliziert und lassen daher den Hotelier die Konsequenzen einer Rabattgewährung weniger leicht erkennen, was aber nicht heissen will, dass er solche Rabatte leichter verschmerzen kann, sondern dass für ihn die Gefahr grösser ist, die Folgen zu übersehen. Der Hotelier darf in erster Linie nicht vergessen, dass ein Rabatthandel seine Kollegen dazu verandasst, ein gleiches zu tun, was nur zu einer untragbaren Preisderoute führen würde. Dies sind denn auch die tiefern Gründe, warum die Delegiertenversammlung das Rabattverbol in die Preisordnung aufgenommen hat.

II. Deutscher Fremdenverkehrstag in Stuttgart

In Stuttgart traßen sich am 5. Mai über tausend in- und ausländische Fremdenverkehrsfachleute zum Zweiten Deutschen Fremdenverkehrsfag, um die Beratung aktueller Fragen aufzunehmen und Wege der gemeinsamen Zusammenarbeit zu finden. In seiner Begrüssungsadresse erwähnte Ministerialdirektor Dr. Hans Baumann, Vorstand der "Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr" (ZFV.) die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres auf dem weiten Gebiete des Fremdenverkehrs. Durch die verständnisvolle Haltung von Bundesregierung, Bundesrat und Bundestag ist die finanzielle Basis für den Beginn der Auslandsarbeit der ZFV. geschaffen worden. An acht Plätzen wurden im Ausland Informationsbüros eröffnet, und es gelang im Jahre 1950, rund 1 Million ausländischer Gäste nach Deutschland zu bringen.

non aussändischer Gaste hach Deutschalt Zubringen.

Mit humorvollen Worten wandte sich der Ministerpräsident von Württemberg-Baden, Dr. Reinhold Maier, an die Gäste und schilderte die wirtschaftlichen, landschaftlichen und kulturellen Eigenarten seines Landes und betonte, dass gerade dieses Land noch bedeutende wirtschaftliche Reserven für den Fremdenverkehr in sich birgt. Der Bundesverkehrsminister Dr. Seebohm stellte in den Mittelpunkt seiner Ausführungen an Stelle des Wortes, Sozialtouristik den Begriffder "einfachen Reise" und führte aus, dass nach seiner Meinung so das Wesen einer volkstümlichen und billigen Reise am besten gekennzeichnet würde. Der Bundesverkehrsminister begrüsste weiterhin, dass nan nun auch Deutschland wieder die Passhoheit zurückgegeben habe, die Schiffsbaubeschränkungen aufgehoben habe und verlieh seinen Wünschen dahingehend Ausdruck, dass auch der deutsche Luftverkehr wieder hergestellt werden möge.

möge.

Nach einer Reihe weiterer Referate prominenter Persönlichkeiten führte der Vorsitzende des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes, Willy Pauly, aus, dass seit Monaten im Deutschen Hotel- und Gaststättenverband die Frage erörtert werde, unter welchen Bedingungen und Voraussetzungen der Beitritt des DEHOGA zur Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr erfolgen kann. Der Vorstand des DEHOGA hat den Beitritt zur Zentrale grundsätzlich gebilligt. Nur durch eine engere Bindung zur Zentrale für Fremdenverkehr kann das gemeinsame Ziel: Steigerung des Ausländerverkehrs und somit eine Verbesserung der deutschen Devisenbilanz um mehrere hundert Millionen erreicht werden. Das deutsche Hotel- und

Gaststättengewerbe hat seine Kriegs- und Nachkriegsschäden, die mit 1,4 Milliarden D-Mark angegeben werden können, noch lange nicht überwunden, obwohl die Bettenanzahl wieder auf 275000 gestiegen ist. Um auf diesem Gebiet einen positiven Wandel schaffen zu können, muss der Staat zumindest von den Sondersteuern, die auf dem Gaststättengewerbe liegen, Abstand nehmen.

dem Gaststättengewerbe liegen, Abstand nehmen. Es wurde weiterhin bekannt, dass der letztjährige Ausländerbesuch im Bundesgebiet eine Deviseneinnahme von 180 bis 200 Millionen brachte. Es wurden rund 11,2 Millionen Gäste mit 36,9 Millionen Übernachtungen gezählt, darunter eine Million Ausländer. Die Gesamtzahl der Gäste habe sich seit 1949 verdoppelt, die der Ausländer sogar verdreifacht. Rund 4000 Hotelbetten seien noch von den Besatzungsmächten beschlagnahmt und 90000 Betten von Flüchtlingen belegt.

Schalghalmt und 90000 Betten von Freichtingen belegt.

Stadtrati, R. Dr. A. R. Lingnau (Frankfurta M.), Vorsteher der ZFV., schloss die Kundgebung mit feinen und klugen Worten und führte dabei u. a. us: "Möge insbesondere der Jugendpass in diesem Jahre das erste Geschenk sein, das weitschtige Staatsmänner ihren Völkern und damit der Sache des Fremdenverkehrs darbieten. Es möge die Jugend die erste sein, die sich frei von Volk zu Volk besuchen und verbrüdern darf. Sie wird diese Freiheit, dessen sind wir gewiss, zur Freundschaft ausgestalten und Brücken schlagen, die jede Last zu tragen fähig sind. Dann mögen diesem Schritt weitere folgen, bis alle Schranken gefallen sind, die uns trennen. Schaffen wir alle zähe und unverdrossen an diesem Werk! Nur der Ungeduldige verliert alle seine Einsätze..." ugk

Appell zu grosszügigem Verzicht

Der Schaffhauser Heimatschutz zum Kraft-werk Rheinau

In einem Aufruf erinnerte der Schaffhauser Hei-In einem Aufruf erinnerte der Schaffhauser Hei-matschutz an seinen Kampf gegen die Gefahr der Zerstörung des einzigartigen Reizes der Strom-landschaft vom Rheinfall bis Rheinau, den er schon vor 20 Jahren geführt hat. Er schreibt in seinem Aufruf unter anderem:

"An der Generalversammlung des Schweizeri-

schen Heimatschutzverbandes vom 15. Juni 1930 in Aarau wurde auf Antrag der Sektion Schaffhausen eine Kundgebung veranstaltet, die von den zuständigen Behörden verlangte, es sei jedem Kraftwerk die Konzession zu verweigern, das durch Schaffung eines Rückstaus die Fallhöhe des Rheinfalls beeinträchtigen könnte. Am I. Dezember 1931 erhob der Schaffhauser Heimatschutz Einspruch gegen die begehrte Verleihung der Konzession und verlangte uneingeschränkte Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen über die Erhaltung der Naturschönheiten der in Betracht kommenden Rheinlandschaft. Die verantwortlichen Behörden blieben unseren Forderungen gegenüber nicht taub. Sie verlangten verbessertte Projekte, hielten aber die wirtschaftliche Notwendigkeit der Ausnätzung der Staustufe Rheinfall-Rheinau für gegeben, und der inzwischen eingetretene Strommangel veranlasste den Bundesrat die Konzession zur Ausnützung dieser Stufe und damit die Bewilligung zum Bau des Kraftwerkes zu erteilen.

Trotz dieser klaren, eindeutigen und trigrosser Wahrscheilichkeit zundhürzligen Rechtstage hat

Trotz dieser klaren, eindeutigen und mit grosser Wahrscheinlichkeit *unabänderlichen Rekislage* hat jedoch der Schaffhauser Heimatschutz keine Ursache, von seinem seit 20 Jahren eingenommenen Standpunkt abzuweichen. Er hält heute noch dafür,

dass keine wirtschaftliche Notwendigkeit den Bau dieses Kraftwerks verlangt und dass die Allgemeininteressen an der Er-haltung der Stromlandschaft Rheinfall-Rheinau heute mehr denn je überwiegen.

Rheinau heute mehr denn je überwiegen. Die Konzessionäre können allerdings mit dem Bau des Werkes beginnen. Es bleibt aber der Weg des freiwilligen Verzichts auf den Kraftwerkbau. Die Aktionäre der NoK. und die Stadt Winterthur sind öffentlich-rechtliche Korporationen und brauchen den rein kommerziellen Standpunkt nicht als einzig massgebend zu betrachten."

Darum richtet der Schaffhauser Heimatschutz diesen Appell des grosszügigen Verzichtes an die Konzessionäre und bittet seine Mitglieder sowie die ganze Bevölkerung des Kantons Schaffhausen, die vom überparteillichen Komitee in Umlauf gesetzte Petition zur Verhinderung des Kraftwerkes Rheinau zu unterstützen.

Auch der Zürcher Heimatschutz für die Erhaltung der Staustrecke Rheinfall-Rheinau

Rheinfall-Rheinau

Die Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz hat anlässlich ihrer Hauptversammlung in Rheinau, zusammen mit dem SchaffhauserHeimatschutz, nach Anhören von Referaten von Dr. Ed. Brinzen, Dr. Herm. Fietz und Dr. Herm. Balsiger folgende Entschliessung gefasst. "Die Heimatschutzvereinigungen der Kantone Zürich und Schaffhausen sind überaus beunruhigt durch das in neuer Form dem Behörden vorgelegte Projekt eines Rheinkraftwerkes bei Rheinau. Sie richten an die kantonalen und eidgenössischen Behörden das dringende Ersuchen um strikte Ablehnung dieses Projektes, das durch sein Stauwehr, die Anlage seines Maschinenhauses und mit seinem Leitungsnetz eines der schönsten Landschaftsbilder des Rheins, die natürliche Schönheit des strömenden Flusses und des Rheinfalls für immer vernichten würde."
Dieser Standpunkt ist heute noch der unsrige! Der Vorstand der Zürcherischen Vereinigung für Heimatschutz unterstützt die Petition für die Erhallung des Rheinfalls und der Stromstrecke Rheinfall-Rheimau, unter Wahrung der rechtlichen Möglichkeiten.

Le prix du bétail et de la viande

D'après le relevé du secrétariat suisse des bouchers l'ascension saisonnière des prix du bétail de boucherie indigène s'est maintenue en avril. Pour le gros bétail, les hausses sont encore plus marquées que celles du mois précédent et depuis le début de l'année, elles ont atteint une ampleur considérable. Comparativement au mois précédent elles s'élèvent de 5-6 centimes le kilo de poids mort (à 10-11 centimes par rapport à janvier 1951), pour les génisses et les bœufs, à 6 centimes pour les vaches à 3-4 centimes pour les tureaux et à 6 centimes pour les vaches de 15 à 18 centimes le saucsédé à la baisse. Dans l'espace d'un mois, ces hausses as sont élevées de 15 à 18 centimes le kilo de poids mort. Les prix des porcs ont augmenté légèrement.

Les prix de la viande ont suivi timidement la

Les prix de la viande ont suivi timidement la hausse des prix d'achat du bétail. Mais les aug-mentations n'atteignent nulle part les hausses du bétail de boucherie. Selon toute prévision, la situation défavorable des prix et des approvision-

Programme

de l'assemblée des délégués de la S.S.H. les 29 et 30 mai 1951 à Ragaz-les-Bains

La Société des hôteliers de Ragaz-les-Bains n'a rien négligé pour rendre attrayante la «Journée suisse des hôteliers» qui se déroulera dans cette grande station balnéaire suisse. En effet, le programme comprend — à côté des séances de travail qui auront lieu le mardi dès 14 h. 30 et le mercredi dès 8 h. 30 à l'Hôtel Quellenhof — les manifestations suivantes:

- 15 h. 00. Excursion |des dames au Warten-stein en compagnie de dames d'hôteliers de Ragaz-les-Bains. Rafraichissements. Rendez-vous dans le vestibule du Grand Hôtel Hof Ragaz.
- 20 h. 00. Dîner officiel au Grand Hôtel Hof Ragaz (tenue foncée).
- 22 h. 00. Bal avec attractions dans toutes les salles du Casino. Surprises. Cabaret (Voli Geiler et Walter Morath).

Mercredi

- 12 h. environ. Apéritif offert par la com-mune de Ragaz-les-Bains au Casino. Concert.
- 12 h. 30. Déjeuner dans les divers hôtels.

La carte de fête

sera vendue au prix de fr. 22.— au début de l'assemblée des délégués. Elle donne droit à toutes les manifestations ci-dessus, à un bain à la piscine thermale ou bain de cabine, au libre accès aux Gorges de la Tamina, ainsi qu'à l'omnibus gratuit de la gare au village.

Important

Communications ferroviaires: Grâce aux démarches faites par le président de la Société des hôteliers de Ragaz-les-Bains le train direct partant de Zurich à 10 h. 25 s'arrêtera le 29 mai à Ragaz-les-Bains. Cette faveur consentie par les C.F.F. facilitera grandement les communications avec la Suisse romande. Prière de prendre note de cette possibilité.

Nous sommes persuadés que les séances de tra-vail dont l'ordre du jour est commenté en alle-mand dans ce numéro, aussi bien que le program-me récréatif ci-dessus, engageront les délégués et membres à venir en foule à Ragaz-les-Bains où l'on se réjouit en particulier d'accueillir de nom-breuses hôtelières.

nements se maintiendra jusqu'en juin, c'est-à-dire jusqu'au moment où un nombre suffisant d'ani-maux étrangers quitteront les pâturages pour être offerts sur le marché.

offerts sur le marché.

En ce qui concerne les importations de bétail et de viande en mars elles ont diminué de près de 1000 tonnes par rapport au mois précédent. Alors que, d'une part, on se plaint d'une production surabondante de lait, de l'autre, on est obligé d'importer, semaine après semaine des centaines de pièces de bétail. En mars, 3300 pièces, surtout des bœuís et des génisses, ont servi à compléter l'offre indigène de bétail de boucherie, laquelle était insuffisante pour couvrir les besoins en viande.

Viande.

L'Irlande a fourni plus de 1000 bœufs, la Hongrie presque autant, le Danemark en a envoyé 700 et la France 600. Quant aux arrivages de porcs en mars, ils ont baissé à 7500 pièces, contre près de 17000 pièces en février. Notre principal fournisseur a été le Danemark.

17000 pièces en l'évrier. Notre principal fournisseur a été le Danemark.

Ces mois derniers, l'importation de viande fraîche a gagné en importance; en mars, elle a dépassé 140 tonnes. Cette augmentation est due aux achats plus nombreux d'aloyaux et d'agneaux fraîchement abattus. Par contre, les arrivages de viande congelée sont de nouveau en régression, ceci parce que les quantités prévues pour le stockage vont bientôt être atteintes. Au cours du premier trimestre de 1951 environ 1500 tonnes de viande congelée (contre 350 tonnes seulement pendant la même période de l'an dernier) ont passé nos frontières. En ce qui concerne les conserves de viande, les importations de cette année sont, jusqu'à ce jour, un peu plus importantes dans toutes les catégories; cela tient sans doute aux efforts déployés en vue de la constitution de réserves de tous genres. En comparaison de la même période de l'année dernière le volume total des importations a plus que doublé.

La Suisse, pays de la «cinquième liberté»

Un de nos collaborateurs a spécialement relevé dans le dernier numéro de l'Hotel-Revue, les efforts de l'Union internationale des organismes officiels de tourisme pour faire régner en Europe et dans le monde cette «cinquième libertés qui est celle de se déplacer comme bon vous semble. Cette liberté est pour nous quelque chose de naturel et d'indispensable. C'est l'air qui nous fait vivre et sa raréfaction nous causerait une opprimante impression d'étouffement. En effet la Suisse n'impress aucune restriction – à part les formalités douamières qui sont de règle aujourd'hui dans tous les pays: – d'entrée ou de sortie, ni aucun contrôle gênant à l'intérieur du pays. On ne pense souvent pas assez au privilège dont nous jouissons. C'est ce que relève M. F. Bates, chroniqueur financier de la «Tribune de Genève», qui, dans le récent article que nous reproduisons ci-dessous, remarque qu'ily a là un élément de propagande dont nous ne tirons pas assez parti:

a là un élément de propagande dont nous ne tirons pas assez parti:
«Maintenant que débute la belle saison (ou plutot la saison que l'on espère belle), la question touristique reprend toute son actualité. Et les diverses associations qui s'en occupent chez nous reprennent toute leur activité. A vrai dire, cette activité n'a jamais cessé, car c'est de longs mois à l'avance que l'on prépare la campagne de propagande. On cherche par tous les moyens à faire valoir, à l'étranger, les attraits et les avantages qu'offre notre pays. L'affiche et la

brochure jouent dans cette campagne un grand rôle, et les beautés naturelles de la Suisse sont largement étalées devant le public étranger. Tout cela est bien; mais je me demande si cette publicité ne néglige pas un peu un côté de la question qui me semble avoir une grande importance, celui de la liberté dont on jouit chez nous.

l'entendos par là la facilité d'accès que nous offrons aux étrangers qui viennent en Suisse. Plus on voyage, en effet, plus on est frappé de l'immense complication des formalités d'entrée qui attendent le voyageur à la frontière de la plupart des pays. Presque partout, il faut remplir et signer



souvent en plusieurs exemplaires) de nombreux questionnaires exposant tout au long l'état civil du visiteur, le contenu de ses bagages, la valeur et le nombre de ses bijoux, la durée de son séjour, son point de départ et sa prochaine étape, la liste complète des monnaies ou des chêques qu'il a sur lui, et ses plus récentes vaccinations. Et, comme toute cette paperasserie doit être remplie dans la cohue d'une gare ou d'un aérodrome, où on est déjà encombré de valises et de sacs à máin, ce travail compliqué se fait dans les plus mauvaises conditions possibles. On craint toujours d'avoir oublié quelque chose ou de s'être trompé d'une date ou d'un chiffre.

Et lorsqu'on a passé, tant bien que mal, à tra-vers les divers bureaux d'émigration, de changes, de passeports et d'hygiène, on est soumis, dans beaucoup de pays, pendant tout le séjour, à un contrôle de changes et à un contrôle de déplace-ments. Au départ, il faut tout recommencer, et cela devient, à la longue, très lassant.

Chez nous, les choses sont beaucoup plus simples. On ne demande au visiteur, à la fron-

tière, aucune déclaration écrite. On n'exige de lui ni certificat médical, ni liste de ses devises ou de ses bijoux, ni copie de son état civil. On ne lui demande qu'un passeport (pour beaucoup de nationalités même pas un visa). Une fois sur territoire suisse, il peut circuler à sa guise, rester le temps qu'il voudra et changer sans autre ses monnaies étrangères, qu'il a pu librement apporter avec lui. Il évite ainsi toutes sortes de complications et d'ennuis. Et il se sentira le bienvenu chez nous, alors que, dans beaucoup de pays, après avoir passé à travers le barrage des bureaux et des contrôles, on a l'impression d'être un intrus dont la présence est peu désirée.

Je crois qu'il y a là un point important en notre faveur et je crois que notre propagande touristique n'insiste pas suffisamment là-dessus. Dans le monde entier, le public est si bien écœuré des paperasseries et des contrôles, des formules et des questionnaires, qu'il serait tout naturellement attiré par l'idée d'un pays où ces formalités sont presque inexistantes. Il serait facile de trouver des slogans indiquant ces avantages. Nos spécialistes devraient étudier la chose.»

Die Wintersaison 1950/51 im Berner Oberland

Mitgeteilt von der Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes

Mitgeteilt von der Volkswirtscha.

Im Oktober und November 1950 standen die Aussichten für die unmittelbar beginnende Wintersaison 1950/51, umfassend die Monate Dezember, Januar, Februar und März, denkbar ungünstig. Regierungsrat und Grosser Rat des Kantons Bern haben denn auch auf Grund einer wohl begründeten Eingabe der Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes und eines entsprechenden Vorstosses im kantonalen Parlament die Auslösung einer Solortaktion zur Frequentsteigerung in den oberländischen Wintersportpätzen beschlossen. Der Kanton Bern leistete damit der Hilfsaktion des Bundes (Verbiligung des Skischulunterrichtes) zugunsten sämtlicher Wintersportregionen zwecks Schaffung ähnlicher Wettbewerbsverhältnisse zwischen den einzelnen Fremdenverkehrsregionen auf Grundlage einer höhern Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Ausland einen wertvollen Schrittmacherdienst. Unmittelbar vor der Aktion des Bundes hatte auch der Schweizer Hotelier-Verein Selbsthillemassnahmen ergriffen, indem er den Aufenthalt für die ausländischen Gäste verbilligte. Wie ist nun der Verlauf bzw. wie sind diese Sonderaktionen in ihren Auswirkungen auf den Verlauf der diesjährigen Wintersaison im Berner Oberland zu beurteilen? Wir lassen hier am besten einige Zahlen sprechen, die vom Sekretariat der Oberländischen Volkswirtschaftskammer zusammengestellt wurden:

Oberländischen Volkswirtschaftskammer zusammengestellt wurden:
Die Zahl der Logiernächte in der Wintersaison 1950/5' beträgt für das gesamte Berner Oberland 386503, im Vorjahr 347812 und in der Saison 1948/49 386917. Damit ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 11,1%, verglichen mit 1948/49 jedoch ein Minus um 0,1%, zu verzeichnen. Die gesamte Gästezahl betrug 1950/51 55952; in der letztjährigen Saison 49609 und im Winter 1948/49 53030. Die Zunahme beträgt demnach gegenüber dem Vorjahr 12,8 und gegenüber 1948/1949 55%.

Massgebend für unsere Betrachtungen und Überlegungen ist jedoch in erster Linie der Saisonverlauf in den ausgesprochenen Winterkurorten. Hier ist die Frequenzsteigerung noch deutlicher: Die Logiernächte betrugen in den verslossenen 4. Wintermonaten 284287 gegenüber 246245 im Vorjahr und 281867 pro 1948/49. Die Zunahme gegenüber der Wintersaison 1949/50 beträgt demach 15,4%, verglichen mit 1948/49 hingegen bloss 0,9%. Auch die Gästezahl hat sich deutlich vernehrt. Sie betrug 39249 (Saison 1949/50: 34680, 1948/49: 37296), was einer Vermehrung um 13,2 bzw. 5,2% entspricht.

bzw. 5,2% entspricht.

Aufschlussreich sind im weitern die Zahlen betreifend die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Betten sowie die durchschnittliche Aufschlaßbaren Betten sowie die durchschnittliche Aufschlaßbaren in den ausgesprochenen Winterkurorten: Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Betten betrug in der abgelaufenen Wintersaison 43,4%, im Vorjahr 39,8% und 1948/49 45%. Dass diese Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr nicht proportional der Zahl der Logiernächte gestiegen sind und sogar gegenüber der Saison 1948/49 einen leichten Rückschlag aufweisen, ist auf eine entsprechende Vermehrung der durchschnittlich verfügbaren Betten während der Monate Dezember bis und mit März (Saison 1948/49 = 5547, 1949/59 = 5480, 1951/51 = 5769) zu=5547, 1949/59 = 5480, 1951/51 = 5759) zu nate Dezember bis und mit März (Saison 1948/49 = 5547, 1949/50 = 5480, 1951/51 = 5769) zurückzuführen. Damit wird das günstige Ergebnis betr. die Zahl der Logiernächte in den ausgesprochenen Winterkurorten, vom betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkt des einzelnen Hotels aus betrachtet, leicht abgeschwächt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 7,2 Tage, im Winter 1949/50 7,1 und 1948/49 7,6 Tage, was gegenüber dem Vorjahre nur eine ganz minime Veränderung ergibt.

Interessant ist ferner eine Gliederung der Lo-giernächte nach Schweizern und Ausländern:

Total Schweizer . . . 213094 228971 + 15877 Total Ausländer 134718 157592 davon aus 77 517 5 995 16 903 84 505 8 484 24 920 12 150 England Holland + 2489 + 8017 - 204 - 2324 Frankreich Belgien . USA. . 12354 7369 2324 5045 den übrig. Ländern 14580 22488 + 7908

AUS DEN SEKTIONEN

Hotelier-Verein Aaretal

Dienstag, den 8. Mai, fand im Hotel Metropol in Solothurn unter dem Vorsitz des Sektionspräsidenten, Herrn Hans Slocker, Sursee, die Ordentliche Generalversammlung der Sektion Aaretal statt. Trotzdem sich das Einzugsgebiet der Sektion von Brugg bis nach Grenchen erstreckt, konnte der Vorsitzende eine stattliche Zahl von Teilnehmern begrüssen.

Der Jahresbericht verweist auf die steigenden Unkosten, die bei der herrschenden Frequenzlage nicht auf die Gäste überwälzt werden können. Die

Aufsichtskommission für GAV. im Gastgewerbe

Die Aufsichtskommission für GAV. im Gastgewerbe vereinigte sich am 4. Mai zu ihrer 12. Sitzung in Bern. Sie genehmigte die von der Geschäftsstelle geführte Jahresrechnung pro 1950. Ferner hatte sie Gelegenheit, die Frage einer andern Verteilung der wöchentlichen Ruhezeit in Pensionen mit einem Vertreter des Schweiz. Pensionsgewerbeverbandes zu besprechen. Zwed Anfragen über die Interpretation des Mehrstädte-GAV. konnten unter Hinweis auf die Usanz im Gastgewerbe bzw. auf die einzeldienstvertragliche Abmachung beantwortet werden.
Über die Ferienzewährung und -entschädigung

Abmachung beantwortet werden. Über die Feriengewährung und -entschädigung in Basel-Stadt, wo die Ferienbestimmungen des Mehrstädte-GAV. für das Gastgewerbe in Konkurrenz stehen mit dem baselstädtischen Feriengesetz vom 12. Februar 1948, konnte nicht abschliessend verhandelt werden. Die Geschäftsstelle wurde beauftragt, über die umstrittene Frage ein Gutachten einzuholen.

Tätigkeit der Sektion stand im Berichtsjahr im Zeichen des internen Aufbaues. Neben der Behandlung der Geschäfte des Zentralvereins waren es eine Reihe anderer Probleme, die die Sektion beschäftigten: Entschädigung bei militärischen Einquartierungen, Wirtschaftsgesetzgebung in den Kantonen Aargau und Solothurn, Normierung der Mahlzeitenpreise, Frequenzförderung im Sektionsgebiet usw. Wie der Vorsitzende mündlich ergänzte, zielen die Anstrengungen darauf hin, im Juragebiet die kleineren Häuser zu gewinnen, jene, in denen der Jurawanderer gut aufgehoben ist. Auch im Ausland muss das Juragebiet propagiert werden.

den.

Der Jahresbericht wurde einstimmig genehmigt,

Lahresvechnung. Sodann wurden fol-Der Jahresbericht wurde einstimmig genehmigt, ebenso die Jahresvechnung. Sodann wurden folgende neue Mitglieder aufgenommen: Geschwister Schmid, Seehotel Hallwil in Beinwil, Herr Bünzberger, Hotel Glockenhof, Aarau. Der gegenwärtige Vorstand wurde für eine neue Amtsdauer von drei Jahren bestätigt und Herr Hans Slocker einstimmig als Präsident wiedergewählt. An Stelle des weggezogenen Herrn Krebs, Hotel Krone, Solothurn, wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt Herr H. Bohren, Hotel Emmenthal, Olten. Als Rechnungsrevisoren beliebten die Herren Scherz, Aarau, und W. Hochstrasser, Solothurn.
Der Vorsitzende kündigte an, dass eine Statutenrevision sich in Prüfung befinde, wobei die Einfuhrung des Vorortssystems im Vordergrund stehe. Im Anschluss an die geschäftlichen Traktanden referierte Herr Dr. Max Senger von der Schweize-



EMMANUEL WALKER AG. BIEL

Gegründet 1856



QUALITÄTS-WEINE offen und in Flascher

Neu! SAS fliegt bis Santiago Die SAS verlängerte ihre Südamerika Die SAS verlangerte ihre Südamerika-Strecke bis Santiago de Chile. Via Rio de Janeiro fliegen Sie jetzt mit unseren SAS-DC6 direktzursüdamerikanischen Westküste: Schnellste Verbindung von der Schweiz und Europa nach Chile! Weniger Kosten, weniger Formalitäten: Passagiere für Chile brauchen kein Argentinisches Transitisches Transitisches isches Transitvisum! Santiago Buenos-Aires 11500 km. 34 Stunden Reisezeit Zürich/Genf Rio de Janeiro 9700 km. 29 Stunden Reisezeit Zürich/Gent Auskunft und Platzbeiegung SCANDINAVIAN AIRLINES SYSTEM

Zu verkaufen

4 HOTEL-ZIMMER

mode und Spiegel, mit Bett zeug komplett Fr. 600.– pro Zimmer. R. & R. Oppliger Möbelfabrik, Morges.

bouteilles champenoises

usagées

types 1/1 et 1/4, seulement bouteilles sans défauts et propres (pas de bouteilles Astis). Offres par écrit à: Donvar S.A., Vins mousseux,

Glace de viande

Ia, kauft fortwährend: I Obrist, z. Farmer, Basel 1

Hotel im Engadin

Küchenchef-Allein Kondukt.-Chauffeur Etagenportier Chasseur Obersaaltochter ; evtl. jg. Oberkeliner Saaltöchter : Zimmermädchen Office-Küchen-

Offerten unter Chiffre H E 204 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aber gewiss

... nur bei In-

Eau-de-vie de Framboise de la Forêt-Noire Schladerer



Schwarzwälder Himbeergeist

Agents:
EMIL BENZ IMP. S.A., ZURICH 37
Téléphone (051) 26 10 32

Aus Erbschaft zu verkaufen

Hotel mit Jahresrestaurant

in bestbekanntem Kurort des Berner Oberlandes. Sommer- und Winterbetrieb. 35–40 Betten. In allen Zimmern fliessendes Wasser. Sehr entwicklungs-fähiges Jahresrestaurant vis-à-vis Post und Auto-bahnhof. Für Auskünfe und Besichtigung sich wenden an G. & J. Germann, Notare, Frutigen.



Pâté de Foie Gras Truffé

in Terrinen, Croûtes, Parfaits, — en Terrines, Croûtes, Parfaits,
Blocks, Dosen Blocs, Boîtes

Getrüffelte Gänseleber-Crème – Crème de Foie Gras Truffé in Dosen – en Boîtes -

Wild- und Geflügel-Pasteten Pâtés de Gibier et de Volaille

Erhältlich in den bekannten Comestibles-Geschäften

CONSERVENTABRIK EUGEN LACROIX

Zu verkaufen

Saurer-Cars

in vorzüglichem Zustand

Für Besichtigung und Probefahrten wende man sich unter Chiffre P 2871 W an Publicitas Win-

Gesucht

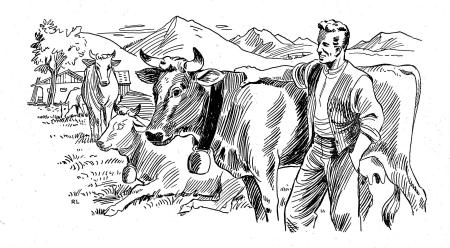
Alleinkoch

Hotel-Restaurant im Tessin

an guter Lage in bekanntem Kurort zu verkau fen. Ca. 30 Betten. Für weitere Objekte schriftliche oder mündliche Anfragen an

HOTEL - IMMOBILIEN - ZÜRICH P. Hartmann - Seldengasse 20 Zürich 1 - Seldengasse 20 Tel. (051) 23 63 64

Hotel-Pension



Mit berechtigtem Stolz blickt er auf seine Herde

Die prächtige Viehherde ist ein Symbol der Friedlichkeit und des Wohlstandes. Die Bauern lassen ihren Tieren die beste Pflege und grösste Sorgfalt angedeihen, denn nur so ist es möglich, gute Leistungen zu erzielen und vollwertige Milch zu produzieren.

Auch wir als Fabrikanten unterlassen nichts, um die beste Milch zur Herstellung der Ovomaltine zu verwenden. Erfahrung, wissenschaftliche Kenntnisse und modernste Kontrollmethoden bieten Gewähr für einwandfreie Verarbeitung.

Übrigens sorgen wir durch den Ausbau des Ovomaltine-Services wesentlich für eine Steigerung des Milchkonsums in den Gaststätten. Lediglich für die in den Betrieben servierten Ovo-Portionen wird jeden Tag die Milch von über sechshundert leistungsfähigen Kühen benötigt!

Nebst den Vorteilen, die der Ovo-Service Ihnen bietet, erfüllt er verschiedene volkswirtschaftliche Aufgaben:

- er f\u00f6rdert den Konsum unserer herrlichen Milch, dem wertvollen Naturprodukt unserer Heimat,
- er verschafft Tausenden von Schweizerinnen und Schweizern Arbeit und Verdienst in all den Betrieben unserer Lieferanten und in unseren eigenen Werken,
- er ermöglicht jedermann ein gesundes, hochwertiges Nährgetränk
 zu bescheidenem Preise zu konsumieren, überall wo er hinkommt.

Alle Betriebe, die den Ovo-Service noch nicht führen, laden wir höflich ein, den Ausschank von Ovomaltine jetzt, vor Beginn der Sommersaison, aufzunehmen. Verlangen Sie bitte die Offerte und Anleitungen.



rischen Zentrale für Verkehrsförderung über die Tätigkeit des S.Z.V. Er skizzierte in klarer, prägnanter Weise Aufgabe und Organisation der Verkehrszentrale, die leider heute gegenüber der Vorkriegszeit trotz Teuerung und verschärfter touristischer Konkurrenz nicht über grössere Geldmittel verfüge und deshalb mit ihren Mitteln äusserst haushälterisch umgehen müsse. Sodann schilderte er die einzelnen Werbemittel und deren sinnvollen Einsatz durch die S.Z.V. Abschliessend betonte Dr. Senger, dass die Voraussetzung einer wohlgeordneten und erfolgversprechenden Propaganda noch immer die preisliche und qualitative Leistungsfähigkeit der praktischen Träger des Fremehrverkehrs, d. h. der Hotellerie und der Verkehrsanstalten bilde.

Der Vorsitzende verdankte die Ausführungen

denverkenrs, d. n. der Hotelierie und der verkenrsanstalten bilde.

Der Vorsitzende verdankte die Ausführungen
Dr. Sengers und gab dem Wunsche Ausdruck, es
möchte auch das Flachland und das Gebiet des
Juras in der allgemeinen Verkehrswerbung etwas
stärker berücksichtigt werden.

Über die Propagandamöglichkeiten der Sektion
für das Verkehrsgebiet des Aaretals und seiner einzelnen Hotels referierte der rührige Sekretär der
Sektion, Herr Georg Egger, Grenchen, der initiative Redaktor und Herausgeber des "Gong". Er
erklärte sich bereit, den Mitgliedern der Sektion
als unentgeltlicher Berater für die Planung und
Durchführung der individuellen und kollektiven
Werbung zur Verfügung zu stehen. Auch in der
Werbung müsse man sich vom Einzeldenken befreien und sich zu branchenmässigem Handeln
durchringen. freien und s durchringen.

freien und sich zu branchenmässigem Handeln durchringen.

Den beiden Referaten folgte eine anregende Diskussion. Infolge der fortgeschrittenen Zeit konnten einige weitere Geschäfte nur noch kurz behandelt werden. Die Geschäfte der Delegiertenversammlung des SHV. in Bad Ragaz wurden noch kurz gestreift. Als Delegierten bestimmte die Versammlung Herrn H. Stocker.

Unter Verschiedenem wies Herr Direktor Ch. Schaerer, Bad Schinznach, auf die verschiedenen Mängel der Bedienungsgeldordnung hin. Vor allem die Zuschläge für Telephongespräche schaffen Verärgerung, da sie von den Gästen nicht begriffen werden. Auch der 15% jeg Bedienungsgeldzuschlage ei einmaliger Übernachtung auf das Essen gehört zu jenen Kleinigkeiten, die viel Schaden stiften. Herr Hartmann, Hotel Krone, Lenzburg, bekräftigte diese Ausführungen. Herr Hochstrasser, Hotel Metropol, Solothurn, beklagt die ständig steigenden sozialen Lasten, die in den Betrieben immer unerträglicher werden. Beziglich der Familienausgleichskasse bemerkte Herr Bassi, Hotel Krone, Solothurn, dass der Gedanke des Familienschutzes ständig an Boden gewinnt und eine Lösung auf eidgenössischem Boden nur noch eine Frage der Zeit sei. Darum sei es für die Mitglieder des SHV. von grossem Vorteil, heute schon einer gut und rationell arbeitenden Kasse anzugehören.

Ein kleiner, vortrefflich servierter Imbiss hiet die Teilnehmer an der Generalversammlung noch für kurze Zeit in kollegialem Gespräch beisammen.

AUS DER HOTELLERIE

Hotelier Hermann Ihringer, Freiburg i. Br.

F Der Besitzer des weit über die Grenzen Badens hinaus und auch in der Schweiz bekannten "Hotel Falken" in Freiburg i. Br., Herr Hermann Ihringer, feierte kürzlich, wie wir der Mai-Nummer der von

der deutschen Vereinigung internationaler Hotels und verwandter Betriebe herausgegebenen Zeitschrift "Hotel/Restaurant" entnehmen, seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar, seines Zeichens Hotelier, Gastwirt, Küchenmeister, Gastronom par excellence, Weingutsbesitzer und Weinbaufachmann von Rang entstammte einer angesehenen Gastwirtefamilie. 1885 kam er nach Freiburg wo sein Vater den Gasthof zum "Kranz", den heutigen "Falken" käuflich erworben hatte. Von seinem Vater in die Fremde geschickt, holte sich Hermann Ihringer im Hotel Euler in Basel die Grundlagen als Meister der Hotel- und Gaststättenküche. Nach weiterer Ausbildung in führenden Häusern der Schweiz, Frankreichs, Englands, Italiens und Nord-Amerikas übernahm er 1906 das elterliche Geschäft, das er nach bester Gasthaustradition führte. Als hervorragender Fachmann war er berufen, auch in den Fachorganisationen eine bedeutende Rolle zu spielen. In Weinfragen gilt Hermann Ihringer anerkanntermassen als Autorität.

Noch immer ist der "Falken" mit seinen Wein-

Autorität.

Noch immer ist der "Falken" mit seinen Weinstuben Ihringer, in denen Tausende einfache Menschen und Prominente aus aller Welt Einkehr hielten, beschlagnahmt. Alle Freunde dieses gastlichen Hauses hoffen, dass es bald wieder den Gästen zur Verfügung stehen werde. Dem begeisterten Vertreter seines Faches und Gewerbes, der von einem hohen Berufsethos erfüllt ist, wünschen auch zahlreiche Freunde aus der Schweiz auffichtige Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstag.

DIVERS

Notre alimentation en énergie électrique

La production des usines hydro-électriques pendant l'hiver 1949/50 fut faible par suite du remplissage incomplet des bassins d'accumulation et du faible débit des cours d'eau. Il fut néanmoins possible de couvrir la demande d'énergie grâce à l'apport des centrales thermiques de réserve et à l'importation d'énergie. Pendant le semestre d'été, la production d'énergie fut sensiblement augmentée par rapport à l'année précédente. La production globale s'éleva à 4226 (année précédente 4282 mill. de kWh. pendant le semestre d'hiver et à 6253 (5463) mill. de kWh. pendant le semestre d'été. Sur la production annuelle de 10,479 (9745) mill. de kWh., 40% seulement (44%) se rapportent au semestre d'hiver. Après queloues mois de stagnation. résultant

(44%) se rapportent au semestre d'hiver.

Après quelques mois de stagnation, résultant de la situation économique moins favorable, la consommation d'énergie marqua de nouveau un accroissement très sensible durant la deuxième moitié de l'année. Ainsi les fournitures d'énergie dans le pays (sans les chaudières électriques) par les entreprises livrant à des tiers dépassèrent en juin 1950 de 2,4%, en août de 7,1%, en octobre et 13,4% et en décembre de 16,9% celles des mois correspondants de l'année précédente. L'exportation d'énergie durant le semestre d'hiver 1,7% de la consommation indigène. Durant le semestre d'eté l'exportation put être sensiblement accrue; l'éxcédent des exportations y'éleva à 712 (323) mill. de kWh., ce qui correspond à 11,4% de la production globale.

AVIS

Convocation à l'assemblée générale de la Société des hôteliers du canton de Fribourg

L'Assemblée générale ordinaire de la Société des hôteliers du canton de Fribourg aura lieu dans une salle de l'Hôtel du Bourgoz à Gruyères le

mardi, 22 mai 1951, à 10 heures

Ordre du jour

- Lecture et approbation du procès-verbal de l'Assemblée générale du 3 mai 1950 à Chiètres.
 Rapport annuel.
 Lecture et approbation des comptes et décharge au caissier et aux vérificateurs des comptes.
 Admissions Mutations.
 Catientique voe
- Cotisations 1951.
 Renouvellement du Comité et nomination des
- renouvement du Comité et nomination des vérificateurs. Fixation du lieu de l'Assemblée générale 1952. Exposé du représentant du Comité central. Propositions du Comité. Divers.

Rendez-vous des participants à 9 h. 30 à l'Hôtel des Alpes à Bulle, d'où ils seront conduits en auto à Gruyères.

La séance sera suivie d'un lunch à l'Hôtel de Ville.

Neue Fahrpläne

Guide Gassmann

Der "Guide Gassmann" ist ein wahres Wunder auf dem Gebiet des Fahrplandruckes. Trotz seines Westentaschenformates ist seine Handlichkeit dank seines logischen Aufbaues gewährleistet, und auf seinen 542 Seiten sind in klarer Darstellung alle Bahnen und Nebenbahnen ohne jegliche Kürzung aufgezeichnet sowie auch die Schiffsverbindungen und die wichtigsten Anschluss-Autokurse und Anschlüsse an das Ausland.

Anschusse an das Ausland.

Der "Guide Gassmann" ist in 2 Ausführungen erhältlich, nämlich gebunden in starkem Einband.
Für 150 Städte und Ortschaften wurde ferner die Registerausgabe geschaffen, die es dem Fahrplanbenützer erlaubt, mit einem Griff alle ein- und ausmündenden Verbindungen aufzuschlagen.

VIENT DE PARAITRE

La libération du tourisme

La inderation du tourisme

Le retour à la libre circulation des voyageurs, notamment par la levée des restrictions monétaires, constitue toujours l'une des principales précupations du tourisme suisse. C'est donc à bon escient que la Fédération Suisse du Tourisme vient de consacrer sa publication No 27 à la libération du tourisme. M. R. Rubattel, conseiller fédéral, y dit tout l'intérêt que le gouvernement fédéral porte à cette industrie-clé dont les problèmes son exposés, plus en détail, par le président de la

Nach den Luzerner Grossratswahlen

Mit grosser Genugtuung registrieren wir, dass Herr Arno Krebs, Mitglied unseres Zentralvor-standes, am 6. Mai als neues Mitglied des Grossen Rates des Kantons Luzern gewählt worden ist. Wir gratulieren Herrn Krebs, Hotel Central, zu seiner ehrenvollen Wahl und freuen uns aufrich-tig, dass mit ihm wieder ein aktiver Hotelier in der Luzerner Legislative vertreten ist.

der Luzerner Legislative vertreten ist. Der Sekretär des Kurkomitees, Herr E. Merki, der auch das Sekretariat des Luzerner Hoteliervereins führt, figuriert als dritter Ersatzmann. Auch er erzielte eine respektable Stimmenzahl, und es ist nur zu hoffen, dass er bei den nächsten Grossratswahlen ebenfalls in den Rat einzielen

Fédération, M. M. Gafner, conseiller d'Etat (Berne). La situation de notre tourisme se trouve aggravée du fait que l'exode des Suisses à l'étranger n'est pas encore compensé par un accroissement correspondant du nombre de touristes étrangers en Suisse. Le régime des paiements internationaux a été mis sur une nouvelle base par la création de l'Union européenne de paiements dont le directeur général P. Rossy (Berne) expose les répercussions sur la Suisse. Au directeur de la Fédération, professeur W. Humziker, d'examiner plus spécialement les facilités intervenues, depuis la constitution de l'U.E.P., dans l'allocation de devises pour des buts de tourisme, facilités qui marquent une première étape de la libération. On relèvera les interventions de M. F. Cottier, conseillér national (Genève), du Dr F. Seiler, président de la Société Suisse des Hôteliers (Zurich) et de M. F. Tissof, président de l'Association suisse des stations climatiques (Leysin) à ce même sujet. Le rapport de gestion de la Fédération pour l'exercice 1949/50 qui décêle la vaste activité de cet organisme dans le domaine économique du tourisme, forme la deuxième partie de la nouvelle publication. Fédération, M. M. Gainer, conseiller d'Etat (Berne).

SAISONERÖFFNUNGEN

Giessbach: Park-Hotel, 25. Mai.

Leukerbad: Hotel Maison Blanche-Grand Bain, 12. Mai. Bellevue-de-France und Union, 26. Mai. Hôtel des Alpes, 16. Mai.

Flims-Waldhaus: Hotel Segnes & Post, 25. Mai. Scuol-Tarasp-Vulpera: Hotel Post, 10. Mai. Hotel Belvedère, 2. Juni. Hotel du Parc, garnie, 15. Juni.

Redaktion - Rédaction:

Ad. Pfister - P. Nantermod Inseratenteil: E. Kuhn



KALTE PLATTE! RESTAURATIONSBROT! **SANDWICHES!**





HOBART MASCHINEN J. Bornstein A.-G., Zürich Talacker 41 Telephon (051) 27 80 99

Gesucht auf ca. 1. Juni für Sommersaison

BARMAID

junge, freundliche Tochter, gut präsentierend, in Hoteldancing. Englisch Bedingung. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre Z. S. 2064 an die Hotel-Revue, Basel Z.

Fräulein in gesetztem Alter, im Hotelfach be-wandert, sucht Stelle für die Sommersaison als

Stütze des Patrons

im Bureau. Deutsch, Französisch und Englisch-kenntnisse. Offerten unter Chiffre M. E. 2080 an die Hotel-Revue, Basel 2.

KAFFEE-ZUSATZ «Himpel»

ist ausgiebig und hilft Ihnen sparen

Martin Witschi, Nachf. von Richard Kaiser, Rapperswil (St. Gallen)



Israels führende Hotels

KÖCHE

Erstklassige Fachleute wollen sich mit Bild und Zeugnisabschriften bewerben. — Flugreise wird ergütet. 80% des Gehaltes wird effäglel nach der Schweiz trantferiert. Der Direktor der Hotels wird Afriang Juni persönlich in der Schweiz sein. Offerten unter Chiffre J.H. 2095 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aide de cuisine

der an sauberes, flinkes Ärbeiten gewöhnt ist und gute Kochkenntnisse besitzt. Eintritt baldmög-lichst. Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel-Restaurant Hermitage, Seeburg-Luzern, Telephon (041) 21458.

Hotel im B. O. sucht für Sommersaison:

Saucier nit entsprechendem Gehalt)

Office- u. Kellerbursche

Conducteur-Chasseur

möglichst Autofahrer. Eintritt Juni. Offerten unter Chiffre H. O. 2091 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Grossbetrieb jüngere, tüchtige und

ECONOMAT-GOUVERNANTE

in Jahresstelle. Ausführliche Offerten mit Photo sind zu richten unter Chiffre G. B. 2068 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Älteste Spezialfirma der

GLACES

Neu! Erdbeerglacespulver

hervorragender Geschmack.

Ein Versuch überzeugt!

Ferner: Vanille-, Bananen-, Schoko- und neutrales Glacespulver. Dazu flüssige Aromen aus natürlichen Früchten (Erdbeer, Himbeer, Mandarine, Orange, Zitrone u. a. m.).

Glace-Tüten — Holz-Löffeli — Portionen-Löffel.

BECO AG.

«BEWO»-Produkte, Zürich-Wollishofen Fabrikation und Handel Seestr. 321, Tel. (051) 45 11 34

Seriöser, bilanzsicherer

Hotelbuchhalter

mit Fahigheitsauweis, sucht Stelle für sofort oder nach Übereinkunft in Grossrestaurant oder Hotel. Spezialisiert in Kontrollen und Äbrechnungen in: Küche, Keller. Unkosten, Saläres, Affr etc. Assarbeitung von Blanzen und Bugets. Affr etc. Assarbeitung von Blanzen und Bugets. Greichten unter Chiffre F. J. 2097 an Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht jüngerer, tüchtiger

Alleinkoch oder -köchin

stremetskundig, für Hotel und Restaurant. Ein-tt nach Übereinkunft. Jahresstelle. Offerten mit eugniskopien unter Chiffre A. K. 2090 an die otel-Revue, Basel 2.

ist es Ihnen ! schon

Knorr **Fleischsuppe**

Fond blanc Kalbs-Ragout Risotto Sauce Béchamel Gemüse-Suppen usw.

entsch eidend verbessern können?

Großer Fortschritt für jede Küch**e.** weil frei von Fabrikgeschmack, hellfarbig und klar!

1-Kilo-Büchse 8 75 • 5-Kilo-Kessel 8 50 • 12-Kilo-Kessel 8 40 p. kg

Patissier

Gesucht in Bahnhofbuffet (Drittklassrestaurant):
initiativer und arbeitsfreudiger

Chef de service

Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Ausführ-liche Öfferten mit Gehaltsansprüchen sind zu rich-ten unter Chiffre B. R. 2059 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in sehr gutes Hotel der Ostschweiz in Jahres stelle erstklassige

Restaurationstochter

eventuell mit Barkenntnissen. Offerten bitte an Hotel Waldau, Rorschach.

Maschinenwäscher

Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre P. B. 2072 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurationstochter

Patissier-Aide de cuisine

Eintritt 1. Juli Gelegenheit, sich im Kochen auszubilden. Offer-ten an J. Müller, Hotel-Restaurant Locanda-Svizzera, Ascona.

Hilfe für Nerven-

Konkursamtliche Liegenschafts - Steigerung

(Einmalige Steigerung)

Samstag, den 16. Juni 1951, nachmittags 13.30 Uhr, gelangt im Restaurant Scesaplana in Seewis im Prätigau das

HOTEL KURHAUS

auf einmalige konkursamtliche Steigerung. Das Objekt besteht aus: Hotel samt Inventar und angebautem Wohnhause mit 2 Wohnungen, Garage, Gartenwirtschaft und Gemüsegarten mit einigen Obstbäumen. Eigenes Wasser. Konkursamtliche Schatzung Fr. 120000.— Lastenwerzeichnis und Steigerungsbedingungen liegen ab 6. Juni beim Konkursamt Seewis zur Einsicht auf. Betreffend näherer Auskunft und Besichtigung wende man sich an das unterzeichnete Konkursamt.

Seewis i. Pr., den 16. Mai 1951.

Zu verkaufen

Hotel=Silber=Restecke 👊

Suppenlöffel/Essgabeln, wenig gebraucht, neuw.	2.80
Kaffeelöffeli, wenig gebraucht, neuwertig	1.90
Dessertbesteck, wenig gebraucht, neuwertig	2.70
Tischmesser/Dessertmesser, «inox», schwarzer Bakelitgriff	90
Fleischplatten, schwer versilbert, oval, 55 cm lang, Neupreis Fr. 165.—	98.—
Ungebrauchte, 90 g schwer versilberte, hochglanz- polierte Suppenlöffel/Essgabeln	3.20
Dessertlöffeli/Gabeln	2.90
Kaffeelöffeli	2.20
Tischmesser, Stahlklinge, Griff 90 g versilbert	5.50
Dessertmesser, Stahlklinge, Griff 90 g versilbert	5
Suppenschöpfer, Alpacca, versilbert, 2-Pers	14
Glace-Coupen (Eisschalen mit hohem Fuss)	9.50
Muster auf Wunsch. Postfach 103, Spiez.	

Zu verkaufen an bester Lage in Basel-Stadt, alt-bekanntes

Restaurant mit Hotel

Verkaufspreis, inklusive reichnauugem avecus. Fr. 480000.— Jahresumsatz ca. Fr. 200000.— Nötiges Kapital Fr. 180000.— Büro Fischer, Lindenstrasse 26, Neu-Allschwil bei Basel, Telephon

Mobilier

pour grand JARDIN D'HIVER, ainsi que éventuellement, mobilier de salon et Hall d'Entrée. Adresser offres détaillées, avec prix, sous chiffre M D 2049 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

GESUCHT NACH LONDON

KÖCHE

nöglichst nachfolgender Praxis, ferner für 8 Haus in BOURNEMOUTH

1-2 Commis de restaurant

Für Arbeitsbewilligung wird gesorgt. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre L. B. 2094 an die Hotel-Revue, Basel 2.

uchhalfer-

Secrétaire de direction

connaissant parfaitement français-allemand, sténo-dactylo. Formation commerciale exigée. Entrée de suite. Faire offres avec prétention, certificats et photos sous chiffre P. 14 030 F. à Publicitas Fribourg.

Koch oder Köchin

Wellenschnitt

Chef de cuisine

dans une bonne maiso Faire offres sous chiffre C O 2054 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2

Saalpraktikantin

Hausbursche

Eintritt Anfang Juni. Offerten m ii Photo an Hôtel de la Poste, Bignasco (Tessin).

Modernes Stadtrestaurani in Luzern sucht zum Eintritt nach Übereinkunft eine gut-ausgewiesene

Buffetdame

-tochter

Hotel Tenigerbad AG. (Grb.), 1300 m ü. M., sucht für die Sommersaison (15. Juni bis September):

Bürolistin

Büropraktikantin **Commis-Patissier Etagenportier** Saaltöchter Masseuse

Gefl. Offerten mit Zeugnis-abschriften sind erbeten an Hs. Gisiger, Meilen.

Ungeziefer

Otto v. Büren, Zürich staatlich geprüft, Hardturm-str. 280, Tel. 27 70 69.

Gesucht

für sofort evtl. nach Übereinkunft

Serviertochter Anf.-Serviertochter

(Jahresstellen)
Schriftliche Offerten mit
Photo, Zeugniskopien u.
Lohnanspruch gefl. an
Casino Berne

Chefkoch

36jährig, Frau 25 Jahre, Osterreicher, in franz. Inter-nat tätig, suchen während den Schulferien vom 1.7. bis 15. 9. 1981 Saisonstellen als Chefkoch, Saucier oder Alleinkoch, Frau als Kü-Alleinkoch, Frau als Kü-trennte Gehaltsangaben er-beten an Karl Machrik, Wien, Breitenseerstrasse 88.

Jüngling, 22jährig, gesund und kräftig, mit guter Schulbildung und guten Kennt nissen in der französischer Sprache, sucht

Koch-

Chef de cuisine

37 Jahre alt, mit la Referen-zen vom In- und Ausland, sucht passenden Posten in gutes Haus. Eintritt kann so-fort erfolgen. Offerten unter J. H. 14, hauptpostlagernd, Thun.

Frl., ges. Alters, sucht Ver trauensposten als

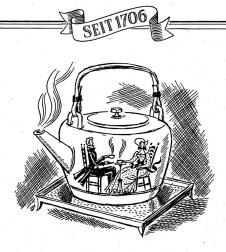
trauensposten als

Etagen-, Economat- od.

Alleingouvernante
fach- u. sprachenk., mit ersten Zegun. Bevorz. Jahresstelle in der franz. Schweiz.
Off. unter Chiffre E. F. 2081
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zur gefl. Notiznahme!

Inseratenaufträge beliebe man an die Administra-tion, nicht an die Redaktion,



QUEEN MARY'S TEA

Im Hügelgelände von Darjeeling wird dieser Tee gepflückt - das Lieblingsgetränk der Königin Mary! Auch diese ausgeprägt blumige Marke gehört zu dem schönen Sortiment. das Messrs. R. Twining & Co., Ltd., London, die Lieferanten des Königlichen Hauses, herübersenden - und zwar in den weltbekannten Originalpackungen!

Neun Sorten TWINING'S TEA werden jetzt für Sie bereitgehalten, in vielen guten Fachgeschäften der Schweiz - für jede Nüance des verwöhnten Geschmacks die richtige,

wie wir meinen . . .



Bezugsquellennachweis durch Georges Moreau & Cie. A.G., Zürich

2 jeunes filles, 20 et 22 ans, cherchent emploi, respec-

secrétaire débutante gouvernante d'étage

Prançais, allemand, anglais. Entrée dès le ler juin. Offres sous chiffre S. G. 2078 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Günstig zu verkaufen

Küchenmaschinen Tisch Viererkomb. Kasten Fünferkomb Rahmrührmaschine Planetenrührwerk

Verschiedene Waschmaschinen

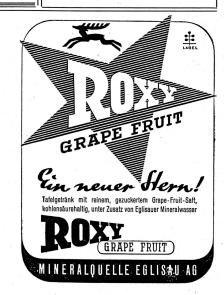
bei E. Rindlisbacher, Sport weg 59, Zürich 5, Telephor 275272.

Bureaupraktikant

Hotelfachmann, 31 Jahre alt, mit waadtländischem Fähigkeitsausweis, sucht Stelle als

GERANT

in militeres Hotel, Kestaurant oder Tea-Koom. Sehr gute Zeugnisse und Referenzen von erst-klassigen Häusern stehen zu Diensten. — Ein-tritt sofort oder nach Vereinbarung. Offerten er-beten unter Chiffre G T 2077 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Stellen-Anzeiger) Moniteur du personnel

Nr. 20

Offene Stellen - Emplois vacants

TARIF	Mitglieder S. H. V.	Nichtmitglieder Schweiz Ausland		
Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen	4.50	5.50	Austanu	
Jede ununterbrochene Wiederholung	3	3.50	4.50	
Spesen jeweilen extra und l	••	it je 50 Cts.		

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose auf-

A lleinkoch, guter Restaurateur, in Jahresstelle von Feinschmek-ker-Restaurant gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Chiffre 1751

Ceugunscopien unter Chiffre 173.

Rileinkoch, Lüchtiger, bestausgewiesener, entremetskundiger, in mittleres Hotel am Vierwaldsättersee gesucht. Eintritt nach Ubereinkunft. Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien an Postfach 33980, Weggis.

Rileinportier, tüchtiger, sauberer, solider, zu baldigem Eintritt nach nig utes Berghotel Graubündens gesucht. Zeugniskopien und Poto unter

Chauffeur pour service gare et garage demandé pour le Place à l'année. Faire offre: Hôtel Excelsior, Montreu

Gesucht in Grimsel-Hotel (Berner Oberland): Saallöchter, Saal-praktikantinnen, Planist-Rikordeonist. Einritt ca. Mitte Juni. Öfferten mil Zegniskopien und Photo erbeten an Dir. R. Marz. Stanssaderstr. 24, Stans (Müwalden).

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telephon 58697 BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

"HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. ein-geschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

rtier-Tournant, Zimmermädchen-Tournant, sofort, Erst-isshotel, Genf. chenbursche oder -mädchen, sofort, Hotel 45 Betten, 5143

usshotel, Genf. chenbursche oder -mädchen, sofort, Hotel 45 Betten, rner Oberland. dangsportier, Änfangsserviertochter, nach Übereink., tel 40 Betten, Graubünden. asseur-Hausbursche, Patissier, Mitte Juni, Hotel 40 Betten, 8173

8180

ubunten. Itochter für Service à part, Etagenportier, beide sprachen-dig, Hausbursche, Mitte Juni, Hotel 90 Betten, Grau-

oder Aide de cuisine, Hausbursche-Anfangsportier, er neben Barmaid, Lingère-Glätterin, Sommersaison, Betten, Berner Oberland. 5188

folel 80 Betten, Berner Oberland.
sekretärin für Journal, nach Übereink., I. Aide de cuisine,
Restaurantkellner, Restaurant-oder Sasltochter, sofort, Hötel
de Betten, Zentralschweiz.
Chaf de réception, Telephonist, Lingeriegouvernante, soort, Ersklasshotel, Lugano.
ort, Ersklasshotel, Lugano.
Lingeriegouvernanden, sochaf, Sasltochter,
Lingeriegouvernanden, nach Übereink., Hötel 40 Beten Zentralschwist.

an, Zentralschweiz.

zimmermidchen, nach Übereink., Kurhaus §5 Betten, Berer Oberland.

uffetdame oder - tochter, Restaurantochter evtl. Auflagerin,
immermädchen, Andarugsperiter, Lingter Stopferin, Somimmermädchen, Andarugsperiter, Lingter Stopferin, Somimmermädchen, Andarugsperiter, Diederland.

heid ec usine, Casserolier, Commis d'étage, 2 Saaltöchter,
nfang Juni, Hötel §0 Betten, Wallis.

berkellene, erfahren in Disktiche, Chef de rang, Commis
e rang, Saucier, Commis de cuisine, Personalkoch, Econotatgouwernante, Kontrolleur, Jingterer Chef de réception,
ernante, Glätterin, Sommersaison, Ernthasshotel, St. Moritz,
aultochter, Sekerskir für Korrespondenz, Deutsch, Franz,
ngl., sofort, Hotel 70 Betten, Lugano.
allochter, Restaurantiochter, Lingterin Benero Oberland.

lätterin, Economatyouvernante, Hilfseconomatyouvernante,
ach Übereink., Hotel 90 Betten, Vierwaldsättersee.
het de cuisine, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Vierwaldsättersee. 5223 5228

Chet de cuisine, nach Übereink, Hotel 40 Betten, Vierwaldstätterase.
Saaliochter, Andangssaaliochter, Sekretärin, Alleinkoch, Gouvernante, Zümnermädchen, nach Übereink, Hotel 80 Betten, Borner Oberland.
Berner Oberland.
Lifter Chassear, nach Übereink, Restaurant, Interlaken.
Chef de rang, Commis de rang, junger Oberkellner, evtl. nur für Monat juni, Zimnermädchen, Hillstimmermädchen, Gartenbursche, Ende Mai/Anfang Juni, Erstklasshotel, Genfersee.

25

fersee.

Buffettochter, nach Übereink, mittelgrosses Hotel, Basel.
Köchin, nach Übereink, Hotel 25 Betten, Engadin.
Servietrochter für Restaurant und Mithlie im Saal, 15. Juni,
Hotel 30 Betten, Graubinden.
Demi-Chef oder Commis de rang, nach Übereink., Hotel 80
Betten, Zentralachweiz.

Betten, Zentralachweiz.

aldstättersee. ommis de cuisine, Küchenbursche, nach Übereink., Hotel Betten, Nähe Biel. Leinkoch. Zimmermädchen, Bürofräulein, nach Übereink.,

Betten, Nähe Biel. leinkoch, Zimmermädchen, Bürofräulein, nach Übereink., tel 40 Betten, Kt. Zürich. Sekretärin-Telephonistin, nach Übereink., kleines Hotel,

5274

Igano.

Igano. 5275

n, serner Oberland. rmaid evtl. Anfängerin, nach Übereink., Hotel 100 Betten, aubünden.

ibunden. köchin, Küchenmädchen, Buffettochter, Zimmermäd-t, Hausbursche-Alleinportier, sofort, mittelgrosses Hotel,

ten.
onomat-Küchengouvernante, Lingère, nach Übereink.,
tel 90 Betten, Thunersee.
ffettochter evtl. Praktikantin, nach Übereink., kleines Hotel,
rner Oberland.
kretät/inj-journalführer(in), Chasseur, nach Übereink.,
tel 170 Betten, Berner Oberland. 5287

5288

otel 170 Betten, Berner Oberland. mmermädchen, Anfangszimmermädchen, Hausmädchen-tihilfe in der Lingerie, Officemädchen, nach Übereink., stel 140 Betten, Berner Oberland. flettochter, Chefkoch, nach Übereink., kleines Hotel, Kt.

5295

5297

Dern.

Commis de rang, Commis de cuisine, nach Übereink., Erst-klasshotel, Interlaken.

Hilfsportier-Liftier, n. Übereink., Hotel 80 Betten, Thunersee.

Köchin, nach uursumer Köchin, Ause under Eigenportier, solort, Köchin, Ause under Eigenportier, solort, Hotel 160 Betten, Wallis. Sakretitirin, aneh Übereink, Hotel 160 Betten, Wallis. Saaltochter, Deutsch, Franz., Engl., sofort, Hotel 120 Betten, Parich. Economatgouvernante, Stütze der Hausfrau, Anfang/Mitte Juni, Erstklasshotel, Lago Maggiore.

Gesucht auf Juni oder Juli entremetskundiger Patiesier, kann sich als Küchenchef neben Köchin einarbeiten. Ferner kräftiger Küchenbursche. Öfferten mit Lohansprüchen, Zeugniskopien und Bild an Kurhaus Therme, Vals, Grb. (1736) Gesucht in grösseren Ressaurtionsbetrieb nach Graubinden: Gesucht in grösseren Ressaurtionsbetrieb nach Graubinden: Orterten mit Zeugniskopien und Erntlässahstel au gefür 1746 Gesucht in generation in Erntlässahstel au gefür 1746 Gesucht für Sommersaison in Erntlässahstel au gehre 1746 Gesucht für Sommersaison in Erntlässahstel au gehren in Erntlässahstel au gehren in Erntlässahstel au gehren in Kontreten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Hötel Arenstein, Akenstein a. Viernstein der Viernstelle und Viernstelle un

aktikanın Ontstein (1984)
ierus (h. C.).
tesucht: Buffetdame, I. Saaltochter, wenn möglich engi
sprechend; ferner Etagenportier und Nachtportier. On mit Zeugniakopien unter
tesucht per 1. juni in Stadthotel: erfahrener Etagenportie
gutbezahlte Jahresstelle. Offerten mit Zeugniakopien
Ontfere

Gesucht in mittleres Hotel am Viervaldstättersee: Köchlin neben Chef, tüchtige, und Zimmermädchen, bestausgewiesenes. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Postfach 52, Weggis. (1752)

Gesucht per Ende Mai: sprachenkundige Restauranttochter, Hausbursche-Reparateur-Heizer, Zimmermädchen, per 20. juni, Sekretärin-Praktikantin sowie Saalanfängerin. Offerten mit Zeugniskopien unter

Gouvernante d'économat et d'office demandée par établissement médical. Place à l'année. Faire offres détaillées sous chiffre 1761

Maitre d'hôtel, 2ème, est cherché pour saison d'été. Hôtel ler rang, Alpes vaud. Faire offres: Case postale 1104, St-Francois, Lausanne.

Oberkellner-Chef de service auf Ende Mai in Stadthotel nach Zürich gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien unter

Saaltochter, Küchen-Abwaschmädchen, n. Übereink., Hotel 38 Betten, Engadin. Tüchtiger Küchenchef, Portier, n. Übereink., Kurhaus 100 Betten, Ostschweiz.
Buffstötechter, Restauranttochter, n. Übereink, kleineres Hotel, Bern.
Hotel, Bern.
Loud, Ber

bünden.
Zimmermächen, Deutsch, Franz., Hausbursche-Hilfsportier,
n. Übereink., Hotel 140 Betten, Tessin.
Chef de rang, Commis de rang, Sommersaison, Erstklasshotel, St. Moritz.
Salücohter, Hilfsköchin, Zimmermädchen, AlleinportierConducteur, Sommersaison, Hotel 65 Betten, Grb.
Krüchenmädchen, Jahresstelle, sofort, kleines Hotel, Zürich-

see.
Kellerbursche, sofort, Erstklasshotel, Basel.
Elagenportler, Commis de rang, n. Übereink., Hotel 80 BetOberkellner, Bar-Serviertochter, Officegouvernante, Commis de cuisine, Etagenportier, nach Übereink., Erstklasshotel, Engadin.

notei, kngaun.
1. Saaliochter, Englisch, n. Übereink., mitteigr. Hotel, Basel.
1. Saaliochter oder Überkellner, Sekretikiri-journalSetten, Engali-i-keller-Qouvernante, 31. Mai, Hotel 135
Betten, Engali-i-keller-Qouvernante, 31. Mai, Hotel 135
Betten, Engaliochter, sofort, Hotel 80 Betten,
Krätirn-Réceptionistin, Saaliochter, sofort, Hotel 80 Betten,

Lugano.
Patissier, sofort oder n. Übereink., Hotel 100 Betten, Bern.
Kaffeeköchin evtl. gutes Officemädchen zum Anlernen,
Saaltochter evtl. Praktikantin, n. Übereink., Hotel 100 Betten,

zern.
asseur-Liftier, Sommersaison, Hotel 150 Betten, B. O.
äscherin, Küchenmädchen, sofort, Hotel 70 Betten, Wallisvuernante, Saaltochter, Lingère, Zimmermädchen, Wäherin, Office-Küchenmädchen, n. Übereink., mittelgr. Ho, St. Moritz.

lbständige Köchin, Hausbursche, Sommersaison, Hotel Betten, B. O.

onomatgouvernante, Zimmermädchen, Sommessessentel 100 Betten, Engadin. leinportier für Haus- und Bahndienst, sofort, Hotel 60 Bet-

Alleinjouw.

Ets, Lugano.

Hausburg.

Hausburg.

Hausburg.

Hausburg.

Hausburg.

Hausburg.

Hausburg.

Hausburg.

Hotel 30 Betten, B. O

Hausburg.

Hotel 30 Betten, B. O

Hausburg.

Hausbur

Hotel, Olien.

Saalochter, n. Übereink, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz. Aide de cuisine evil. Köchin, Lingère, Maschinenwäscherin, n. Übereink, Kurhaus 100 Betten, B. O. Küchenchef, Barmaid, n. Übereink, Restaurant, Bernignerer Alleinportier, Küchenbursche, Zimmermädchen, 20. Juni, Hötel 30 Betten, B. de Stein, Hötel 100 Betten, Interlaken. Alleinportier, 20. Mai, Hotel 46 Betten, Vierw. Lingère, sofort, Hotel 100 Betten, Interlaken. Lingère, sofort, Hotel 100 Betten, Interlaken. Lingère, sofort, mitelgr. Hotel, Interlaken. Aide de cuisine, Patissier, Obersaaltochter, Juni, Hotel 80 Betten, Ergade.

Servierlehrtöchter

(11/2 Jahre Lehrzeit)

Kochlehrtöchter

Kellnerlehrlinge

Kochlehrlinge

Anmeldungen an den Facharbeitsnachweis des Schweizer Hotelier-Verein, Basel 2.

Saaltochter, Zimmermädchen, Kaffeeköchin, n. Übereink., Hotel SS Betten, B. O. Officegouvernante, Küchengouvernante, n. Übereink., mit-telgr. Hotel, Wallis. Köchin, nach Übereink., Hotel 20 Betten, Graubünden. Elagenportier, sofort, Kechin, Aide de cuisine, Anfang Juni. Hotel SÜ Betten, Enzadin.

Wir suchen

betriebe:

Küchenchef-Alleinkoch, tüchtig und zuverlässig, gesucht Sommersaison Juni-September und evil. Wintersai Offerten an Hotel Eiger, Mürren (B. O.).

Saallochter, I., franz. Sprache unerlässlich, zu sefortigem Eintit gesucht. Öfferten mit Zeugniskopien und Photo an Case postale 10276, La Chaux-de-Fends. (21 postale 10276, La Chaux-de-Fends.)

Saal-Restaurantiochter, sprachenkundig, nach Zermati gesucht. Öfferten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1750

Saallochter, sprachenkundig, für Saal und Haubaber gesucht. Sommet wird Winter. Staff und Haubaber gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo und Hoto and Hoto and

Stellengesuche - Demandes de Places

TARIF Schwei: Ausland
Erstmalige Insertion (bis ru 4 Zeilen) 5.— 6.—
ede ununterbrochene Wiederholuuig 3.— 4.6.—
Mehrzeilen mit e 50 Cts. Zuschap Vorauszahlung Bedingung.
Kostenfreie Einzahung auf Postcheckkonto V 55. — BriefKostenfreie Zinzahung auf Postcheckkonto V 55. — Briefwinder an Zahlung nicht angenommen — Eur gewindeht Bedeen an Zahlung nicht angenommen — Eur gewindeht Bedeen zehlung der die Chiffre anzugeben.
Inseratenschluß Dienstag 160 0. — Allen Anfragen gefl.
Rückporto beilegen

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Salle und Restaurant

Buffetdame, mit langjähriger Praxis und erstklassigen Zeugnis-sen, sucht Jahresstelle in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 539 Buffettochter, junge, sucht Stelle. Eintritt 1. Juni. Offerten unter Chiffre A 36988 Lz an Publicitas Luzern. [121]

Zimmermädchen, auch für Service, Jahresstelle, Küchenmädchen evtl. junge Hilfsköchin, sofort, kleines Hotel nädchen, Commis de rang, sofort, Hotel 100 Betten

mmermädchen, Commis de rang, sofort, Hotel 100 Betten, cambernaberter, Saaltochter, Kaffeeköchin, Officemädchen, mmermädchen, Portier, Chasseur-Liftier, Wäscherin oder fäscher, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

vascaer, Sommerasion, Hotel 80 Betten, Berner Oberland. Maschinenwäscher, sofort, Hotel 100 Betten, Basel. Hildsrimmermädchen, nach Übereink., Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
Officegouvernante, Hilfsköchin, Jahresstelle, nach Übereink., mittelgrosses Hotel, Zürich.
Etagenportier, Chef de rang, Saaltochter, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.

5462

100 Betten, Lugano.
Saucier, Portier, nach Übereink, Erstklasshotel, Genfersee.
I Lingkre, Nachtportier, Liftier, die beiden letzten sprachenkundig. Engeporter, 3 Zimmermädehen, 2 Restaurantkundig. Engeporter, 3 Zimmermädehen, 2 Restaurantkochen und Mithile in der Küche, nach Übereink, Hotel
Oder Saalkellner, Servica a part, Eaucier, Patiasier, Kaffeekochin und Mithile in der Küche, nach Übereink, Hotel
40 Betten, Berner Oberland.
Restaurantkellner oder Serviertochter, sofort, Hotel 140 BetCommis-Aide de cuisine, Ende Juni, Hotel 100 Betten,
Engadin.

8479

gadin. ngere Wäscherin, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Zentral-8480

5481

uchweiz.

Dersaallochter oder I. Saallochter, Aide de cuisine, nach
Dereinke, Hotel 48 Betten, Lago Maggiore.
Thef de service, Restaurantkellner, Buffeitochter, Servierochter, Sekretärin, nach Übereink., mittelgrosses Hotel,
Girich.

Patissier, Entremetier, Commis de cuisine, Kaffee-Angestell-tenköchin. Kassier-Réceptionist. Portier, nach Übereink.

enköchin Kassier-Réceptionist, Portier, nach Übereink, Frikklahleiten der Schaffen der Schaffen der Schaffen der Kantikalleiten der Schaffen der Sch

Jand.
Portier-Conducteur, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Graubünden.
Sekretkirin-Daktylographin, nach Übereink., mittelgrosses
Hotel. Wallis. 5516

2 Restaurantkellner, Küchenmädchen, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Thunersee. 5517

80 Betten, Thunersse.

Restaurantochter, sprachenkundig, gewandt im Erstklassspeisseservice, Restaurantochter, mizkundig, für Restaurant
und kleine Bar, ca. Mitte Juni, Hotel. 70 Betten, Graubünden
Patissier, Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Børn.
Lingdre-Maschinenstopferin, ovtl. Anfangspouverrantefick of the Commission of

erland. asseur-Liftier, nach Übereink., Hotel 125 Betten, Lugano. 1-Restauranttochter, Serviertochter, nach Übereink., Hotel

ou petten, Zentraiscnweiz.
Sckretärin, sprachenkundig, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
Chef de rang, 1. Juni, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
Serviertochter, Engl. etwinseth, sofort oder nach Übereink.,
Hotel 20 Betten, Berner Oberland.
Saallochter oder Kellner, nach Übereink., Hotel 140 Betten,

Etagenportier, nacn Uberenia, human-sanne.
Stagenportier, I. Juni, mittelgrosses Hotel, Basel.
Restaurantiochter. I. Juni, Saaltochter, Zimmermädch
Officemädchen, 15. Juni, Hotel 40 Betten, Graubünden.

Zimmermädchen, Hausmädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Jura Commis de cuisine, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano. Küchenmädchen, Anfangsserviertochter, nach Übereink.,

Küchenmüdchen, Anfangsserviertochter, nach Übereink, Hotel 2B Steine, M. Fribourg.

I. Saaliochter, Sanliochter, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Berner Oberäten, Sanliochter, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Kondukteur-Chassour Keller-Officeburseche, Saucier, nach Kochin, nach Übereink, Hotel 30 Betten, Lugano.

Zimmermädchen, Etagengouvernante, nach Übereink, grösserse Hotel, Basel,
Economat-Küchenguevernante, Lingéro, Zimmermädchen, nach Übereink, Hotel 50 Betten, Thunersee.

Serviertochter, Officemädchen, sofort, Officemädchen, Saal-tochter, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland. Restaurantiochter, Anfangsrestaurant-oder Saaltochter, nach Übereink, Hotel 90 Betten, Berner Oberland. 5570

Sulweiz.

Buffettochter, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Badeort Kt. Aargau.
Restaurantiochter, nach Übereink 5573

Kt. Aargau.
Restaurantiochter, nach Übereink., Hotel 25 Betten, Locarno.
Zimmermädchen, Deutsch, Franz., nach Übereink., Hotel
128 Betten, Badeort Kt. Aargau.
Etagenportier, Zimmermädchen, jüngere Tochter-Stütze der
Hausfrau, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Nähe Luzern. 5574 5576

5877

Saucier, Entemetier, Gmeuruard, Hilskéchin, nach Übereink., Erstklasshotel, Berner Oberland.
Saulocher, Stofft, Hotel 100 Betten, Kt. Glarus.
Restaurantiochter, sofort, Restaurant, Basel.
Hinger Portier, Anfanger, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Italier.

Hausbursche-Portier, Zimmermädchen, sofort, Erstklass-hotel, Bern. 5589 Rotel, Bern. Zimmermädchen, 1. Juni, kleineres Hotel, Basel. Junger Koch oder Köchin, sofort, Hotel 25 Betten, Kt. Waadt. Köchin, nach Übereink., Hotel 25 Betten, Thunersee.

Köchin, nach Übereink., Hotel 23 Betten, Thunersee. Küchenbursche oder -mädchen, 4 Restauranttöchter, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Basel. Aide de cuisine, Commis de cuisine, sofort, Hotel 60 Betten,

Graubünden. 2 Oberkellner, Chefs de rang, nach Übereink., Hotel 140 Bet-ten, Kt. Aargau.

ten, Kt. Aargau. Etagenportier, Zimmermädchen, nach Übereink., mittel-grosses Hotel. Neuenburg. Commis-Patissier, nach Übereink., Hotel 75 Betten, Genf. Commis de rang, Serviertochter, sofort, Hotel 40 Betten,

homme, italien, en Suisse, âgé de 24 ans, cherche place me Demi-chef de rang dans un hôtel ou restaurant. i: anglais, français. Três bonnes références suisses et is. Ecrire sous chiffre N. 49485 X, Publicitas, Genève. [122] Saal- oder Restaurationskellner, Österreicher, tüchtig und strebsam, französisch, englisch und italienisch sprechend, empfiehlt sich für die Sommersaison. Zuschriften erbeten an Eugen Weiss, Graz, Resselgasse 10.

Cuisine und Office

Commis oder Aide de cuisine sucht Stelle neben Patron oder Chef. An selbständiges Arbeiten gewöhnt. Jahresstelle. Deutsch und französisch apprechend. Offerten unter Chiffre 538
Kochlehrling, mit 1½; Jahren Lehrzeit, sprachenkundig, sucht Lehrstelle, um die lehre zu beenden, in gutgehendes Hotel oder Restaurant. Offerten an Positisch 5, Davos-Horlauben. (527)

Lehrsteile, um aus Leases (SSI)

der Restaurant. Offerten an Posifach 5, Davos-Horlauben. (SSI)

Küchenchef evil. Alleinkoch, tüchtig, sparsam, sucht Jahresstelle. Basel oder andere Stadt bevorzugt. Offerten mit LohnChiffre S3I

Officegouvernante, tüchtig und zuverlässig, sucht Saisonstelle in den Bergen. Offerten unter Chiffre 535

Divers

Teune couple, italien, en Suisse, cherche place dans un hôtel comme fermme de chambre et demi-chef de rang Lanques français, anglais. Très bonnes références suisses. Entrée immédiate. Ecrire sous chiffre N. 80239 X Publicitas, Genève. [123] Prochter, 23 Jahre, sucht Stelle in Hotel da Mainagstimmer-maidchen. Eventuell in Bergesthaus für Zimmer und Mühlle in Küche. Deutsch sprechend Offerten unter Chiffre S36

Tochter, freundliche, gut präsentierende, mit Hotelpraktikum. Eucht Stelle in Hotelbureau (Westschweis bevorzug) Chiffre S34.

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

Lehrstellenvermittlung:

alpraktikantin, nach Übereink., Kurhaus 55 Betten, Berner serland. alpraktikantin

Oberland. Saalpraktikantin, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Berner Oberland. Saalpraktikantin, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Berner Oberland. Saalpraktikantin, Zimmerlehrtochter, nach Übereink., kleines

nalpraktikantun, mach Übereink., Hotel 140 Betten, Berner berland. 5290

Coberland.

Kellnerlehrling, sofort, Hotel 100 Betten, Locarno.

Saalpraktikantin, nach Übereink., Hotel 140 Betten, Berner
Oberland.

Zürich. Büropraktikanı(in), nach Übereink., Erstklasshotel, Berner Oberland.
Praktikanı für Empfangsbürg. Sekretärinpraktikantin, nach Übereink., mittelgrosses Hotel-Zürich.

Oberland.

Praktikant für Empfangsbüro, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Thunersee.

Kochlehrling, sofort, Restaurant, Bern. 5517

mersee. Irling, sofort, Restaurant, Bern. uktikant(in), sofort, Hotel 100 Betten, Lugano. ktikantin, sofort, Saalpraktikantin, Sommersaison, b Betten, Berner Oberland.

"HOTEL-BUREAU" Succursale de Lausanne

Avenue du Théâtre 2, Lausanne, Téléphone (621) 23 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

Golveit etre auressees à Lausainie à sausses de consent de commande d'économat, garçons de maison, d'office, de suite, hôtel ler ordre, Lac Léman. Sommelier, portier d'étage, Jardinier, de suite, à l'année, Sommelière, garçon de maison-portier, hôtel moyen, Valais. Cuisinière ou commis de cuisine, laveuse, juillet et août, hôtel 70 lits, Valais. Pemme de chambre, de suite, hôtel moyen, Lac Léman. Pemme de chambre, de suite, hôtel moyen, Lac Léman. Ler rang, Lac Léman. Pemme de chambre, de suite, hôtel de salle, fille ou garçon d'office, laveuse, saison d'été, hôtel 60 lits, Oberland bernois.

Chassour, jeune, de suite, hôtel de passage, Lac Léman. Chasseur-conducteur, ler juin, hôtel 100 lite, Lac Léman. Chasseur-conducteur, ler juin, hôtel 100 lite, Lac Léman. Sommelière-barmaid, apprentie sommelière, l'êre fille de salle, commis-aide de cuisine, saison d'été, hôtel 80 lite, Valais

valais.

Commis de cuisine, de suite, hôtel moyen, Lac Léman.

Chef de partie, commis de cuisine, saison d'été, grand hôtel

Vaud.

Va

Vaud.
Un secrétaire, à convenir, hôtel de passage, Lac Léman.
Sommelère connaissant la restauration, de suite, restaurant,
Hême portier, femme de chambre, le rijuille, hôtel 60 lits,
Alpes vaudoises.
Commis de cuisine, femme de chambre, apprentie fille de
salle, de suite, hôtel 30 lits, Vaud.
Commis de cuisine, d'année, fin mai, garçon de restaurantClimonade), hôtel moyen, canton de Berne.
Maltre d'hôtel, chasseur de nuit, 28-30 ans, portier d'étage,
A convenir, hôtel ner rang, lac léman.
Climonade), hôtel moyen, canton de Berne.
Maltre d'hôtel, chasseur de nuit, 28-30 ans, portier d'étage,
A convenir, hôtel ner rang, lac léman.
Chét de cuisine, commis de cuisine, de suite, hôtel moyen,
canton de Neuchâtel.
Fille de salle, de suite, hôtel 100 lits, Lac Léman.
Portier, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
Fille de salle, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
Portier, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises,
province, de suite, de suite, de suite, de suite, de suite,
province, de suite, de suite, alpende de salle, view, alpende de chambre, commis de rang, fin mai, grand hôtel, lac léman.
Portier seul, de suite, hôtel moyen, Valais.
Un ou une sercheiare, qualifie, de suite, Palace, lac Léman.
Portier seul, de suite, hôtel moyen, Valais.
Un ou une sercheiare, qualifie, de de duisne, fille d'office,
Commis de cuisne, quisfie, che de rang, file de salle,
saison d'été, grand hôtel, lac léman.
Portier seul, de suite, femme de chambre, fille d'office,
Commis de cuisne, quisfie, che de rang, file de salle,
saison d'été, grand hôtel, lac Léman.
Une secrétaire, de suite, femme de chambre, fille d'office,
le cuisne, le ri juin, hôtel moyen, Vaud.
Une secrétaire, de suite, femme de chambre, fille d'office,
le cuisne, le ri j 8899

8900

Geschäftsbücher für Hotels

liefert prompt und billig

Zentralbureau Schweizer Hotelier-Verein Gefl. Preisliste verlangen



HOTELIER-RESTAURATEUR

DIREKTION

eines Hotels oder Restaurationsbetriebes. – Eventuell auch Übernahme eines Tea-rooms. – Beteiligung oder Partnerschaft

nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten unter Chiffre H R 2009 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Café-Glacier dans ville principale de Suisse romande demande

Sous-directeur

Gesucht

für Erstklasshotel in führendem Sommer-u. Wintersportplatz Graubündens:

Küchenchef Chef de partie Pâtissier Commis de cuisine Chef de rang **Buffetdame** Rest.-Tochter Kaffeeköchin

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre S W 2045 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison Juni/September in Erstklasshotel der Zentralschweiz:

r Zentralschweiz:

Küchenchef, Chef de partie,
Commis de cuisine, Patissier,
Hotelbäcker-Aide de cuisine,
Chefs de rang, Commis de rang,
Saaltöchter, Hallentochter,
Anfangssaaltöchter,
Economatgouvernante,
Casserolier, Küchenbursche,
Küchenmädchen,
Officemädchen,
Sekretär, Sekretärin, Sekretär, Sekretärin, Etagenportier, Zimmermädchen, Liftier/Chasseur, Wäscher/Wäscherin

Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre E. H. 2035 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für neu zu eröffnendes Restaurant Mövenpick in Zürich für Spätherbst:

Küchenchef

Gardemanger

Patissier

Commis de cuisine

Barman Barmaid

Serviertöchter

Buffetdame

Buffettochter

Kioskverkäuferin

Alle Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf, Photographie und Schriftprobe sind zu richten an Rest. Mövenpick, Dreikönigstr. 21, Zürich.

für die Sommersaison 1951: sprachenkundiger,

Maître de plaisir-Arrangeur

Offerten sind zu richten an: Grand Hotel Surselva, Flims-Waldhaus.

Sekretärin



Frigowirth Glace-Anlagen

Mit der Zeit gehen und mehr verdienen durch die neuzeitliche kleine Glace Anlage "Frigowirth". Sie leistet viel, ist aber vorteilhaft im Preis und doch beste Schweizer Qualitätsarbeit.

Direkt vom Hersteller.

Frigowirth Kühl- u. Gefrieranlagen E. Wirth, Zürich 9/48

Portier

Monsieur certain âge, pré sentant bien, parlant plu sieurs langues, cherche

Direction bar

Café-restaurant

Ecrire sous chiffre M 50 158 : à Publicitas, Genève.

Portier-Hausbursche

Directeur d'hôtel

cherche situation stable Suisse ou étranger.

Références de premier ordre, photo, etc. à dis-position. Offres sous chiffre D H 2051 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Der gute, altbekannte



in Original-Fiaschi

aus bevorzugten Fattorien des Chiantigebietes ist immer noch einer der bekömmlichsten und angenehmsten Tischweine.

Chianti, fino = Rotkapsel Chianti, strafino = Goldkapsel = Blaukapsel Chianti lusso



Chianti-Import

Arnold Dettling

Vertrieb der Marken: Chianti Dettling Chianti Caserotta Chianti Marciallini Chianti Val d'Arno

Gesucht

in Jahresstelle: tüchtige, jüngere Restaurationstochter

Saaltochter

Saalpraktikantin

Patissier-Koch

Wir suchen

zum sofortigen Eintritt oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Zimmermädchen Kaffeeköchin **Chasseur-Telephonist** 2 Restaurationstöchter

Ausführliche Offerten mit Photo sind zu richten an die Direktion Carlton Elite Hotel, Zürich.

Gesucht in Jahresgeschäft evtl. nur für Sommer

Saaltochter Zimmermädchen Hilfsköchin oder Koch Buffettochter Anfangsserviertochter Küchenmädchen.d.-bursche

Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Rössli, Gstaad.

Grand Hotel Kronenhof, Pontresina, sucht per sofort:

Oberkeliner Office-Gouvernante **Etagenportier**

Gesucht in Jahresstelle:

Aide de cuisine

Etagenportier

Deutsch, Französisch. Offerten mit Lohnansprü-chen gefl. an Hotel Aarauerhof, Aarau.

Gesucht

son in Grosshotel im Engadin

Officegouvernante Telephonist(in) Chasseure Portier Zimmermädchen Commis Chefs de rang Chef d'étage Chefs de partie Commis de cuisine

Offerten unter Chiffre G H 2918 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Erstklasshotel Graubündens

sucht fölgendes qualifiziertes Personal: per Anfang/Mitte Juni:

Portier Köchin Office-Gouvernante Stopferin Wäscherin

per Anfang/Mitte Juli:

Chefs de partie Oberkeliner . Commis de rang Saaltöchter Telephonist

Zimmermädchen

Starker Saisonbetrieb. Bei Eignung Vorzug für lange Offerten mit Zeugniskopien, Photo etc. an Hotel Schweizerhof, Lenzerheide.

Gesucht
für sofort bis ca. Ende September: tüchtiger,
junger

Alleinkoch

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Lohn-ansprüchen an Hotel Adler, Sigriswil.

Gesucht zum sofortigen Eintritt (Saison bis Ende Oktober)

Patissier-

Aide de cuisine

Offerten an K. Grau, Rest. z. Waid, Ob. Waidstr. 145, Zürich 37, Tel. (051) 26 25 02.

secrétaire

Erstkl. Restaurations- und Dancingbetrieb sucht per 1. Juni oder nach Übereinkunst eine

Buffettochter

Selbständige Vertrauensstelle. Gelegenheit, das Mixen zu erlernen. Ausführliche Offerten gefl. an Restaurant Singerhaus. Basel

Secrétaire-Maincourantier (ère)

Jeune secrétaire d'hôtel

est demandé pour la partie commerciale. Faire offres manuscrites avec curriculum vitae, photo, copies de certificats et prétentions de salaire à la Direction de la Clirâque Cécil, Lausanne.

Gesucht

für Sommersaison von Erstklasshotel in St. Moritz:

CHEFS DE RANG COMMIS

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre S. M. 2074 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Störungen? Dagegen helfen die grünen Kräuterpillen "Helvesan-4" zu Fr. 3.50 rasch, denn die darin befindlichen Pflanzenwirkstoffe werden von Magenschleimhaut und Magendrüsen als sehr heilsam empfunden. Als zweites, flüssiges und empfehlenswertes Magenheilmittel Kräuterbalsam, Marke "Hausgelst", mittlere Flasche Fr. 3.75, erhältlich in Apotheken oder Drogerien, wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

Deutsche Gastwirts- u. Konditorenmesse in Berlin

Auch Berlin hat sich wieder, gemäss seiner wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Entwicklung, in den Vordergrund der führenden Messestädte geschoben. Das ist keineswegs verwunderlich, denn Berlin als Messestadt kann auch auf diesem Gebiete auf eine alte Tradition zurückblicken. Am 4. Mai 1951 wurden die Tore zur ersten Gastwirts- und Konditorenmesse in Berlin geöffnet, und diese grossartige Schau wird mehr denn je im Mittelpunkt des Interesses des gastronmischen Gewerbes stehen. Von besonderem Interesse allerdings dürfte die Messe für die Kollegen aus den sowjetisch besetzten Teilen des Landes werden, da sie, unbeeinflusst von irgend-wicher Propaganda, selbst entscheiden können, welchen Aufschwung das freie Deutschland nach seiner totalen Niederlage bereits genommen hat Der regierende Bürgermeister von West-Berlin.

welchen Außechwung das freie Deutschland nach seiner totalen Niederlage bereits genommen hat Der regierende Bürgermeister von West-Berlin, Prof. Reuter, zeichnete in seinem Geleitwort zu dieser Gastwirtsmesse in Berlin ein klares Bild von der Entwicklung der gastronomischen Betriebe seiner Stadt. Berlin war der Fremdenverkehrsknotenpunkt in früheren, friedlichen Zeiten. Man kannte damals 40 grosse und 400 mittlere Hotels in der Stadt. Hinzu kamen noch 800 gepflegte Pensionen. Zusammen wiesen sie 24000 Betten auf. Die bekannten und führenden Häuser liegen alle in Schutt und Asche, aber dennoch hat man durch betonten privaten Einsatz bereits wieder 600 Gästebetten geschaffen. Von den früheren 13000 Gästebetten geschaffen. Von den früheren 13000 Gästebetten geschaffen. Von den früheren beute 12000 ihren Beruf wieder aus, allerdings konnte man die ehemalige 55000 Angestellten üben heutte 12000 ihren Beruf wieder aus, allerdings konnte man die ehemalige Tahl von 1 Million täglicher Essen noch nicht wieder erreichen. Beim Studium dieser nüchternen Zahlen kann der Fachmann ermessen, in welcher Lage das Berliner Gaststättengewerbe beim Zusammenbruch gestanden hat und welche Leistungen heute bereits wieder erreicht worden sind. Man kann durchaus behaupten, dass das Berliner Hotel- und Gaststättengewerbe die ausländische Konkurrenz keineswegs mehr zu fürchten braucht.

Gatstattengewerbe die ausandische Konkurrenz keineswegs mehr zu fürchten braucht.

Die Wahrheit dieser Worte fand man auf der ersten Berliner Gastwirts- und Konditorenmesse bestätigt. Der Bundesminister für Wirtschaft, Prof. Dr. Erhard, betonte in seinen Begrüssungswünschen, dass die Leistungen des deutschen Gaststättengewerbes vor allem auch dem auslänischen Besucher Anreiz bieten, Deutschland zu besuchen und damit durch Hereinziehen von Devisen an der Verbesserung der deutschen Devisenbilanz mitwirkt. Der Vorsitzende des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes, Willy Pauly, bemerkte in seinem Geleitwort, dass die Berliner Ausstellung nicht eine Messe schlechtin ist, sondern eine Veranstaltung Berlins, das viele Jahre hindurch die grössten Ausstellungen auf gastronomischem Gebiet in seinen Mauern hatte. Bei einem Gang durch die Ausstellung findet man die Erzeugnisse der Nahrungs- und Genussmittel-Eindustrie sowie die Stände des Lebensmittel-Eindustrie sowie die Stände des Lebensmittel-Eindustr

warenfabriken, Kaffeefirmen und Importeure. Selbstverständlich findet man auch die Hersteller der bedeutenden Grosskücheneinrichtungen sowie Maschiene aller Art. Die westdeutschen Brauereien sind ebenfalls auf der Messe vertreten. Die Musterkonditorei ist in der Halle II untergebracht und lockt viele Besucher an; hier kann man sich vom Rundgang einmal ausruhen bei einer guten Tasse Kaffee und einem Stück vorzüglicher Torte. Halle IV zeigt die Kochkunstschau, ein Spezialgebiet für die Berliner Küchenmeister, kalte Platten aller Art bilden mit der Abteilung "gedeckter Tisch" eine Sonderschau.

Im Rahmenprogramm der Veranstaltungen stand am 5. Mai die Prolestuersammlung der Berliner Gastwirte-Innung gegen die 20%ige Getränkesteuer. Diese Sondersteuer wird auch im We-

sten der Bundesrepublik überall dort abgelehnt und bekämpft, wo sie als Gemeindesteuer erhoben sten der Bundesrepublik überall dort abgelehnt und bekämpft, wo sie als Gemeindesteuer erhoben wird, denn sie hat sich in Wirklichkeit als eine "Gästevertreibungssteuer" erwiesen, weil sie gerade die minderbemittelten Bevölkerungskreise trifft, die sich keine Flasche Wein zu Hause leisten können. Wie sich die Steuer auf die Getränke auswirkt, mag folgendes Beispiel deutlich kennzeichnen. Eine Tasse Kaffee zum Preis von DM 0.60 ist belegt mit 10,8 Pfennigen Kaffeesteuer, 12 Pfennigen Getränkesteuer, 1,8 Pfennigen Umsatzsteuer, zusammen also 24,6 Pfennige Steuer auf einer Tasse Kaffee.

auf einer Tasse Kaffee.

Die Berliner Gastwirts- und Konditorenmesse hat die Aufgabe, die Behörden auf ein schwer um seine Existenz ringendes Gewerbe aufmerksam zu machen, und zum anderen die weitern Bevölkerungskreise auf das Gaststättengewerbe hinzuweisen, das bei vielen bereits in Vergessenheit geraten ist. Und in diesen beiden Punkten lag der vornehmliche Erfolg der Messe.

Assemblée générale de l'Office du tourisme de Montreux

L'Office du tourisme de Montreux a tenu la semaine dernière, sous la présidence de Me Henri Guhl, son assemblée générale en présence de 211 membres.

211 membres.

Cette assemblée revêtait une importance toute spéciale puisqu'elle était appelée à mettre fin à ce que des journaux ont appelé la «crise de l'OTM». Nous reviendrons ultérieurement sur l'intéressant rapport de gestion de cette organisation, rapport qui fut commenté par le président, ainsi que sur les suggestions de la commission de vérification.

Les comptes furent approuvés; dans ses commentaires M. Gottraux se plut à remercier les autorités cantonales et communales, la Société des hôteliers de Montreux ainsi que les groupements et les membres qui soutiennent efficacement l'OTM.

Le « Journal de Montreux» rapporte comme

Le «Journal de Montreux» rapporte comme suit les émouvants

adieux du président ...

M. H. Gull rappela les événements de novembre et décembre 1950, la démission du comité de direction et du directeur, les démarches entreprises par les représentants des trois municipalités et le président de la Société des Hôteliers pour former le nouveau comité. Il annonce qu'après plusieurs consultations, M. Ochninger s'est déclaré prêt à assumer la présidence sous la condition que ses nouveaux collaborateurs ne soient pas discutés.

Ensuite de divers pourparlers, trois membres démissionnaires ont accepté de maintenir leur collaboration. MM. André Marguerat et René Gottraux n'ont pas pu, quant à eux, revenir sur leur décision.

Goltraux n'ont pas pu, quan.

Leur décision.

M. Guhl prend congé d'eux. Il rend hommage

M. A. Marguerat, qui présida la section propagande et le fit avec maîtrise depuis 1948. M.

René Goltraux, quant à lui, était le trésorier de

l'OTM depuis 1933. M. Guhl dit les mérites de M. A. Mayer, qui quitte la présidence du Comité des Sports, qu'il assume depuis 1927, mais reste membre du Comité de direction en tant que délégué municipal.

M. le président rappelle ensuite l'activité de M. R. A. Alblas au poste de directeur de l'Office du tourisme, qu'il occupe depuis 1923. M. Guhl évoque le travail accompli par M. Alblas en faveur de Montreux, les nombreuses manifestations qu'il a contribué à créer et à organiser, les relations qu'il a mouées avec la presse et avec la radio, les contacts féconds qu'il a établis avec les milieux touristiques suisses et étrangers, et les bienfaits qui en découlèrent pour notre station et sa renommée. Les regrets causés par le départ de M. R. A. Alblas sont cependant tempérés, dit M. Guhl, à l'idée qu'il est appelé au poste de directeur de l'Office vaudois du tourisme où il pour ra continuer à déployer ses grandes qualités en faveur du développement de toutes les stations vaudoises et de la région du Léman, et par conséquent de Montreux.

M. Guhl, après avoir présenté à M. Alblas les vœux du Comité de direction, prend à son tour congé de l'assemblée. Il évoque ses années d'activité à la présidence de l'OTM, se félicite des excellents rapports entretenus avec les autorités, la Société des Hôteliers et les autres organisations, puis conclut par une profession de foi en l'avenir touristique de Montreux.

... et du directeur

M. Alblas prononce à son tour une allocution d'adieu, et fait part de quelques réflexions d'assemblée. Il dit sa gratitude au Comité de Direction et à son président, auxquels il rend hommage. Il évoque ses années d'activité à la direction de l'OTM, et regrette que les Sociétaires de

l'Office du tourisme «n'aient pas eu jusqu'ici la politique touristique qui correspond à l'importance de notre station». Il déplore que la propagande n'ait pas pu se faire avec toute l'ampleur voulue, «en raison des dépenses nécessitées par des branches secondaires et accessoires: golf, tennis, plage, divertissements». Il affirme que les voyages de propagande du directeur de l'OTM—qui furent critiqués — sont indispensables.

vovages de propagande du directeur de l'OTM — qui furent critiqués — sont indispensables.

M. Alblas dit sa reconnaissance à tous ceux qui accordèrent leur collaboration à l'OTM — presse, radio, milieux touristiques et hôteliers de chez nous et d'ailleurs, chemins de fer montreusiens, autorités — et à ses proches collaborateurs de l'Office. En conclusion, il dit notamment: « Je voudrais vous rappeler que l'avenir de Montreux est entre vos mains. Notre station sera ce que vous voudrez qu'elle soit: modeste, repliée sur elle-mème, pratiquant une politique à courte vue ou, au contraire, brillante, épanouie, accueillante, ouverte aux idées modernes, prête à jouer le rôle qui peut être le sien dans la plus importante région touristique de notre pays et soucieuse d'entente et d'amitié avec ses voisins... Notre cité est belle et il fait bon la servir. Songez que vous devez, pour son avenir, rester unis. Simplifiez les rouages de notre Office et donnez-lui enfin les moyens de remplir la tâche primaire que vous lui confiez.»

Le nouveau comité

Le nouveau comité

Puis l'on passa à l'élection du nouveau comité
dont la première tâche sera de nomner un nouveau
directeur. Rappelons la composition du comité qui
assumera dorénavant la lourde tâche de veiller
sur l'avenir touristique de Montreux et auquel
nous souhaitons plein succès:

Président, M. E. Oehninger; vice-président, M.
Gustave Guhi; M. Georges Corbaz, caissier; M. A.
Vogelsang, syndic (Châtelard); M. A. Mayer,
syndic (Planches); M. C. A. Chateland, municipal
(Veydaux); M. R. Jaussy (propagande); M. P.
Mettraux (urbanisme et transports); M. G. Mileg
(sports); M. J. P. Gaillard (Arts et Fêtes); adjoints,
MM. Frank, Bonzon, H. Guhl et Capt.

Nous sommes heureux que l'hôtellerie y soit
représentée par MM. Gustave Guhl (Hôtel Excelsior), Capt (Hôtel du Golf) et Frank (Montreux
Palace).

M. E. Oehninger mit un point final à cette
séance en s'associant à ce qui a été si bien dit à
l'adresse de MM. Guhl et Alblas, en particulier,
dont il a toujours apprécié la compétence et la
courtoise. Ils furent tous deux de bons serviteurs
de Montreux. M. Oehninger conclut en déclarant
que le nouveau comité s'efforcera de faire du bon
et utile travail en faveur de cette station.





Firma - Reklameschilder

in Leuchtmetall eine Lichtreklame nach unserem neuen Verfahren steigern bestimmt auch Ihren Umsatz. Erneuern und Ändern von beste-henden Reklamen. Verlangen Sie unverb. Offerte durch

L. KRAFT, OLTEN Telephon (062) 54059
Spezialwerkstätte für neueste Lichtreklamen





Verlangen Sie nicht einfach Wor-cester-Sauce, verlangen Sie LEA & PERRINS!

Zu beziehen durch Ihren Grossisten oder durch die führenden Comestibles

Toch (er eines Geschäfts-mannes, 24 Jahre alt, gute Erscheinung, sucht Stelle als

für die Sommersaison.— Gute Kenntnisse im Engli-schen. Kein Lohn verlangt. Bevorzugt wird Gegend von Lausanne, Montreux od. Um-gebung. Schriftliche Offerten unter Chiffre P 6151 S an Publicitas Sitten.



Capsules pour bouteilles Machines de cave

Hotels Restaurants

KAUF u. VERKAUF, ver-mittelt im In- und Aus-land zu bescheidenen Ge-bühren. G. Frutig, Hotel-immobilien Bern. Spitalgasse 32, Telephon (031) 38302.

Mäuse-

mpfinstitut Bern 4

Kinderpflegerin



welschen Schweiz oder Tes sin bevorzugt. Offerten un ter Chiffre B S 2972 an di Hotel-Revue, Basel 2.

Violinist(Sax) v. Pianistin

(evtl. Trio), frei. 3 bis 4 Stunden Dienst 15 Fr. und freie Station. Tele-phon (051) 32 24 82. — Z. H. 827 Mosse-Annon-cen, Zürich 23.

Inserieren bringt Gewinn

TICINO

Hotel Reber, Locarno sucht

2 Commis de cuisine

Offerten an Fr. Steiner. Chef.

Kurhaus im Unterengadin sucht auf Mitte Juni:

Küchenchef Patissie Obersaaltochter Sekretär(in)

Glätterin Stopferin

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre K U 2988 an die Hotel-Revue, Basel 2.

DIE SCHWEIZ:

ARBEIT + LEBEN

VERLAG MENSCH + ARBEIT ZÜRICH

saucier-chef-remplaçant

Faire offres sous chiffre G E 2966 à l'Hôtel-Re-vue à Bâle 2

Spezialität: Ausfuhr erstklassiger Möbel für Hotel- und Pensionseinrichtungen

Mit Entwürfen und Vorschlägen dient auf Wunsch



Associations touristiques

Les «Intérêts de Glion» déplorent le départ du Lycée Béatrix

Après l'Office du tourisme de Montreux, c'était au tour des Intérêts de Glion – qui comptent 154 membres – de tenir leurs assises annuelles sous la présidence de M. Reiber.

La publicité fut au premier plan des préoccupations du comité qui dépensa plus de 6000 francs à cet effet dans des organes de presse suisses et étrangers. Des vitrines ont été montées à Berne et Zurich. D'autre part, les Intérêts ont fait publier une carte d'excursions tirée à mille exemplaires et qui constituera un atout publicitaire certain.

Le rapport est plus pessimiste quant au mouve-ment touristique. Il n'y a eu que 40441 nuitées en 1050 contre 8280 en 1049. Cette diminution de plus de 50 pour cent est due en grande partie au départ du Lycée Bédatrix dont on sait l'importance qu'il revêtait pour la station

dont on sait i importance qu'il revetait pour la station.

L'assemblée avait tenu en outre à rendre hommage à la mémoire de M. Nicolet.

M. André Talon présenta les comptes des Intérêts. Les recettes furent de l'ordre de 20380 fr., les ressources principales provenant du timbre de propagande, de la taxe de séjour (7900 fr.), du fonds de publicité (5500 fr.). Le bénéfice est de 210 fr. 60.

Plusieurs membres du Comité ne se laisseur pas

de probagainet, et a tacte es esfort (200 m.), un de fonds de publicité (5500 fr.). Le bénéfice est de 210 fr. 60.

Plusieurs membres du Comité ne se laissent pas reporter, notamment MM. Reiber, Hirschy, Ch. Talon et Erazimé qui durant nombre d'annés ont donné le meilleur d'eux-mêmes pour faire prospérer Glion. Un hommage spécial à M. Reiber fut adressé par M. Berdoz, vice-président. Il fut en effet 25 ans au comité dont 10 ans comme président. Un souvenir lui fut remis ainsi qu'aux autres membres démissionnaires. Notons que MM. Reiber, Hirschy et Erazimé avaient été membres fondateurs des Intérêts.

MM. A. Aubort, Devaud, Ch. Haudenschild et Volpich furent nommés au comité où ils siégeront aux côtés de MM. A. Berdoz, Werlen et Stange, anciens. Le président sera désigné ultérieurement au sein du comité.

M. Robert Maron devait alors évoquer le dé-

au sein du comité.

M. Robert Maron devait alors évoquer le départ du Lycée Béatrix et dire les préoccupations du Conseil d'administration de l'Hôtel du Parc pour «faire quelque chose». Des efforts seront faits pour essayer de créer à Glion un institut de jeunes gens..., ce qui serait peut-être réalisable s'il se constituait une société d'exploitation. Les autorités communales semblent disposées à soutenir ce mouvement. C'est une somme de 10000 fr. qu'il faudrait trouver au total pour permettre que les Intérêts apportent, de leur côté, l'appui moral et financier à cette entreprise.

Soulignant tout l'intérêt de cette proposition,

Soulignant tout l'intérêt de cette proposition, M. Reiber tint à rendre hommage au dévouement dont fit toujours preuve M. Maron à l'endroit dont fit de Glion.

Avec une vive émotion, M. Reiber tint à prendre congé de ses collaborateurs. Il rappela les débuts du groupement dont il fut l'un des

fondateurs et retraça l'histoire de Glion au cours de ces dernières années. Malgré les difficultés présentes, M. Reiber dit sa confiance en l'avenir.

C'est sur cette note que se termina cette as-semblée qui avait vu la participation d'un grand nombre de membres.

DIVERS

Pourquoi le prix du lait n'a pas augmenté en Valais

L'Union centrale des producteurs suisses de lait

communique:

«La plupart des journaux romands ont publié
récemment une information selon laquelle l'augmentation de 1 centime du prix de vente du lait
de consommation, dès le 1er mai 1951, n'aurait pas
lieu en Valais.»

Nombre de consommateurs se sont demandé quelles en étaient les raisons.

C'est sur ordre de l'Office fédérale du contrôle des prix et conformément à la décision du Conseil fédéral du 20 avril 1951, dont certains détails ont échappé au public, que l'augmentation de prix ne sera pas appliquée en Valais, ni d'ailleurs dans le canton du Tessin.

Les raisons en sont les suivantes:

1. Les prix de vente du lait de consommation, dans le canton du Valais, a toujours été sensiblement plus élevé que dans les autres régions de la Suisse. Il dépasse actuellement encore de 2-3 centimes par litre le prix de vente pratiqué dans les principales villes de Suisse. Le Conseil fédéral n'a pas voulu que ce prix augmente encore.

2. Les subsides de la Confédération, respective-ment de la Caisse de compensation des prix du lait et des produits laitiers furent toujours, en Valais, sensiblement inférieurs à ceux versés dans les autres régions du pays. Or, l'augmentation du prix de vente du lait avait pour seul but d'alléger les charges de cette caisse.

Ces deux faits justifient amplement l'exception dont bénéficient les consommateurs valaisans.

19 et 20 mai 1951 Rendez-vous général des autocars d'Europe à Montreux (Suisse)

à Montreux (Suisse)

Sous trois angles très particuliers, le Rallye International des Autocars, des 19 et 20 mai à Montreux, s'impose en conséquence à l'attention tant des voyageurs routiers, qui sillonnent les routes d'Europe, que des propriétaires de cars touristiques de l'ensemble de l'Europe et de Suisse.

Ce Rallye intéresse au premier chef aussi les bureaux de voyages et l'hôtellerie de tous les pays, car il constitue en quelque sorte un «dénominateur commun» de tous les intérêts qui unissent et réunissent les spécialistes du grand tourisme international dans le cadre de la circulation des poids lourds, toujours plus nombreux dans le développement des relations touristiques entre nations.

Un dernier point encore qu'il importe de ne pas

omettre: qu'on le veuille ou non, l'autocar prend désormais une place considérable sur le plan du transport à grandes distances des voyageurs. Mieux que d'autres moyens de déplacement de surface, il permet aux voyageurs d'admirer les régions parcourues, de s'intéresser à leurs particularités, de les visiter. Sous cet angle, aussi, le Rallye International de mai 1951 à Montreux sert les intérêts de la route, grande voie de communications internationales.

La Suisse devient de plus en plus une plaque tournante des autocars européens. Puisse Montreux en recevoir de multiples à l'occasion de sa belle manifestation du mois de mai. A ces cars de nombreux pays, se joindront ceux de Suisse. Ce rendez-vous général de la Riviera Suisse fera de Montreux, pendant deux jours, un véritable «Salon» des poids lourds!

Tous renseignements et précisions seront donnés par l'Office du tourisme de Montreux et par l'I.R.U., Palais Wilson, Genève.

Um die Neugestaltung von Rigi-Kulm

Unter dem Vorsitz von Unterallmeindpräsident Dominik Kenel-Erb besammelte sich in den letzten Tagen in Arth eine Konferenz verschiedener Körperschaften zu einer Aussprache über die Neugestaltung von Rigi-Kulm. Die Ergebnisse dieser Aussprache lassen mit Bestimmtheit erwarten, dass auf Rigi-Kulm die beiden Hotels vollständig abgerissen und an deren Stelle ein Neubau, im Stile eines einfachen aber schönen, zweckmässigen und geräumigen Berghauses, entstehen wird.

Pan American Airways in 1950

Der Reingewinn der Pan American World Airways Inc. für 1950, nach Rückstellung von \$2010000 für Einkommenssteuer, beträgt netto \$4064000, wie Juan T. Trippe, Präsident der Fluggesellschaft, den Aktionären heute bekannt gab. Die Bruttoeinnahmen betrugen \$13,3802000. Herr Trippe wies darauf hin, dass das Geschäftsvolumen für 1950 die früheren Jahre in allen Kategorien übertraf. Mit 2010 867,200 Passagierkilomenrum vurde die Leistung von 1949 um 5,5% übertroffen. Die Betriebskosten reduzierten sich von 6 auf 4,5 Cents pro Tonnenmeile und trotz des erhöhten Volumens konnten die Flugmeilen um 4,5% reduziert werden. Auch im Jahre 1950 kam auf dem ganzen weltumspannenden Netz der Pan American kein einziger Passagier zu Schaden.

American kein einziger Passagier zu Schaden.

Der Jahresbericht führt ferner aus: Dank der
Unterstützung seitens der Regierung sollte es nun
bald möglich sein, die bisherigen Schweirigkeiten
zu überwinden und den "Tourist-Class"-Dienst
nach Europa einzuführen. Pan American war die
erste Gesellschaft, die stark ermässigte "TouristClass"-Flugpreise einführte auf regelmässig beflogenen Strecken. Mit der Übernahme der American
Overseas Airlines erhielt die Pan American wertvolles Material zur Erweiterung seiner Flotte modernster Flugzeuge und sicherte sich das Recht,
weitere wichtige Städte in Europa anzufliegen.
Zusätzliche 18 Clipper vom Douglas DC-6B-Typ
wurden in Auftrag gegeben. Ihre Ablieferung wird
im Laufe des Jahres 1952 erfolgen.

Paho

Manière de procéder en cas de chômage

- Manière de procéder en cas de chômage

 Quiconque est assuré contre le chômage et veut
 se préserver des dommages qu'il occasionne observera des importantes prescriptions suivantes:

 1. Les formules d'inscription pour l'indemnisation doivent toujours étre demandées, si possible,
 avant de quitter une place, à l'administration de
 la caisse (PAHO, case postale 103, Zurich 39,
 tél. 051/231135).

 2. Le timbrage commencera le rer jour de
 chômage et se fera par les soins de l'office de
 travail du lieu de domicile.

 3. Pour renoncer à ce timbrage pendant un
 certain temps, il convient d'adresser une demande
 écrite de dispense de contrôle à l'office de travail
 compétent. Il est indispensable d'indiquer les
 dates exactes et de préciser les motifs de la demande.

 4. Conformément aux prescriptions (hédérales
- mande.
 4. Conformément aux prescriptions fédérales,
 1-absence de contrôle entraîne des carences supplémentaires s'ajoutant au délai de carence
 ordinaire.
 5. Les assurés qui désirent, pendant leur chômage, fréquenter les cours d'une école hôtelière
 reconnue et bénéficier des allocations journalières
 pendant la durée du cours, doivent présenter leur
 demande d'indemnité au moins 15 jours avant le
 début du cours à l'administration de la caisse,
 faute de goul la demande deux à tre reierée par les faute de quoi la demande devra être rejetée par les
- autorités.

 6. En cas de doute, il est recommandé de de-mander des renseignements directement à l'ad-ministration de la caisse.

BÜCHERTISCH

Beschauliches Alt-Zürich

Von der heutigen Großstadt liegt die Altstadt Zürichs abseits. Sie wird vom modernen Leben umfahren; doch dies verleiht ihr einen eigentümich beschaulichen Reiz. Ihm nachzugehen, lohnt es sich im Jubiläumsjahr besonders.

Das neueste der bekannten "Schweizer Heimatbücher" (erschienen im Verlag Paul Hauph, Bern): "Zürich, die Altstadt" lädt uns zu einem solchen Gang durch Alt-Zürich und sein Werden ein. Auf leuchtenden Tiefdruckbildern begegnen wir den markanten Bauten: dem Großmünster und den andern Kirchen, alten Erkern und Gassen, Zunfthäusern und vornehmen Privatbauten, und wir lernen reizvolle altzürcherische Innenräume kennen.

Im Text skizziert uns Conrad Ulrich die Gekennen.

Im Text skizziert uns Conrad Ulrich die Geschichte Altzürichs und seiner Bauten von der mittelalterlichen Stadt Waldmanns und Zwinglis, der "literarischen Hauptstadt" unter Gessner, Bodmer und Breitinger im 18. Jahrhundert bis zum internationalen Treffpunkt um 1830 und der werdenden Großstadt.

Es ist ein Schaubuch, das mit seinen 52 Seiten—wovon 32 Tiefdrucktafeln—und dem bescheidenen Preise von Fr. 3.50 jedermann sein eigen nennen möchte.

Er wird im eigenen

gekocht . .

Wer HOFERSCHINKEN probiert, kann nicht anders als die hervorragende Qualität loben. Viele Hoteliers wissen auch, warum sie HOFERSCHINKEN auf der Speisekarte beim Namen nennen. Ein Haus, das HOFERSCHIN-KEN serviert, ist ein Haus, in welchem die Qualität gepflegt wird.

HOFERSCHINKEN ist schmackhaft, saftig, mild und ausgiebig. Er ist der Hotelschinken par excellence. Keine Sulzbeigabe erschwert sein Gewicht, kein überflüssiges Fett verteuert ihn. Sie können ihn bis zum letzten Gramm Ihren Gästen vor-

Wenn Ihr Lieferant HOFER-SCHINKEN nicht führt, verlangen Sie bitte Bezugsquellen-Angabe durch

> METZGEREI A. HOFER AG., BERN

Hoferschinken seit 1912.

Bon petit restaurant à Lausanne cherche

serveuse stylée

on exige une jeune fille sérieuse, honnête, propre, connaiss. parfaitement la rostaurantion. Gain élevé. Entrée à convenir. Offres avec photo sous chiffre OFA 10264 L à Orell Füssli-Annonces, Lausanne.

SILECTRA

Une attestation parmi cent autres

Grand Hôtel * Renens

Depuis environ une année, nous utilisons dans notre établissement l'appareil «SILECTRA» pour nettoyer notre argenterie. Nous nous déclarons entièrement satisfaits de cet appareil qui, tout en simplifiant considérablement l'opération du nettoyage de l'argenterie, nous a permis de réaliser une économie très appréciable sur notre budget, puisque nous avons pu supprimer complètement un poste important de nos frais généraux, à savoir l'achat de produits à nettoyer l'argent.

GEORGES RUCHAT GRAND HOTEL A Ruchat RENENS

Si vous voulez également gagner de l'argent et du temps, et profiter des avantages que vous offre « SILECTRA», ne perdez pas de temps et utilisez de suite notre appareil. — Lisez atten-tivement notre prospectus.

Exploitant: Maison Paul Hiltbrunner, Nouveautés techniques Case ville 1533 - Lausanne

Küchenchef

FRAU ale

Gouvernante, Buffetdame

oder Sekretärin, suchen Engagement, frei ab 1. Juni. In Frage kommen Jahres- oder Zwei-Saisonstellen. Offerten unter Chiffre OFA 6674 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Wir suchen für das neue Palace Hotel Velaz-quez in Tanger einige tüchtige und sprach-gewandte

ETAGENPORTIERS

Es belieben sich nur arbeitsfreudige und ge-lernte Portiers von ganz seriösem Charakter zu melden. Offerten erbeten mit genauen Zeugnis-kopien und Photo mit kleinem Lebenslauf per Flugpost an Generaldirektion Bucher, Hotel Velazquez in Tanger (Span. Marokko).

«GLOBE»





Referenzen:
Schweiz. Wirtefachschule
« Belvoir » Zürich
Schweiz. Hotelfachschule
Hotel Montana, Luzern

Universal-Küchenmaschinen

ihlebachweg 21, Tel. (041) 20084

The Scotch knows best what's best. DEWAR'S Wbite Label' WHISKY JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BALE

Englisch-

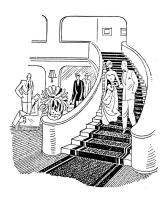


25 Jahre Pionierarbeit BÜRGEN FÜR EDELSTE QUALITÄT



VERBAND OSTSCHWEIZ. LANDWIRTSCHAFTL. GENOSSENSCHAFTEN (V.O.L.G.) WINTERTHUR •

Adr.:



Von erprobten Qualitäten

sind unsere dekorativen, modern und persisch gemusterten Treppen- und Korridor-

Ihre Gäste schätzen das sichere und lautlose Gehen darauf.

Die Dessin-Auswahl ist enorm, und überdies besteht die Möglichkeit, spezielle Wünsche zu berücksichtigen.

Schufter

das Spezialhaus für Kotel-Bedarg

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung.

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14 Telephon (071) 2 15 01 Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18 Telephon (051) 23 76 03

Tumer zufriedene Gäste

PROCAR A.G. ZÜRICH



Waschen – eine Freude

das erste dreifache Seifenwaschmittel, ergibt höchste Waschkraft, vereinfacht und verbilligt das Waschen

ULTRA-BIENNA enthärtet das Wasser selbsttätig - Enthärtungsmittel über-

ULTRA-BIENNA enthält beste natürliche Seife; es erhöht die Lebensdauer der Wäsche!

ULTRA-BIENNA verleiht der Wäsche höchstes Weiss und klare Farben (Hellinwirkung). Nach dem Waschen mit ULTRA-BIENNA sind jegliche Spülmittel unnötig!

ULTRA-BIENNA eignet sich für den Waschhafen und ganz besonders für Waschmaschinen und -Automaten!

Weitere Schnyder-Spezialprodukte:

BIO 380 C

biologisches Einweichmittel für Leib-, Küchen- und Operationswäsche

FLOCKEN 555

Spezialseifenflocken für die Wasch-

maschine

HELLIN

Spül- und Weissmittel

PRODUKT 40

Vorwaschmittel für fettig-schmutzige Küchenwäsche, Überkleider usw.

ANGORA

Feinwaschmittel für Wollwäsche PERBORAT EXTRA Sauerstoffhaltiges Spezialbleichmittel

SEIFENFABRIK SCHNYDER BIEL 7

Das Fruchtpüree

für Ihre Glacen

heisst

WIN YOU

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros

Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 22735



Es ist eine Pflicht

der Solidarität, dass unsere Mitglieder in erster Linie die Inserenten der Hotel-Revue berücksichtigen.

Zeit und Geld sparen

jederzeit bereit sein, sauber und rationell arbeiten

Schälfix

der neuzeitlichen u. kleinen Gemüse-

Direkt ab Hersteller oder durch die Fachgeschäfte.



ZAI & CO., APPARATEBAU EBIKON-LUZERN



W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42 Tel. (051) 2860 11

Der Kauf von Argentyl sicher Ihnen die Vortelle unseres Kundendlenstes

England

English Language Institute **Coombe Lawns** Herne Bay, Kent

Ankauf

Neu Verkauf

Hotel- und Wirtschaftsmobiliar. Übernehme jede Liquidation.



Wissen Sie, dass Ihnen Geelhaar besondere Vorteile bieten kann? Seit 50 Jahren finden Sie Geelhaar-Teppiche im eleganten Stadthotel wie auch in der kleinen Pension hoch oben in den Bergen. Wir wissen aus Erfahrung, welche Qualitäten sich im Gastgewerbe am besten bewähren. Machen Sie sich diese zu Nutze. Was haben Sie für Wünsche? - Verlangen Sie bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Seit 50 Jahren Hotellieferant

Teppichhaus



Preiswert zu verhaufen

ein guterhaltener

Restaurations-Gasherd

Länge 140 cm Breite 95 cm Höhe 80 cm

Schutzstange rings um den Herd

Platteneinteilung:

2 offene Kochstellen 350×350 mm 2 Fortkochplatten 3 offene Kochstellen 250×250 mm Unterbau: 2 Brat-Backöfen

Anfragen 'unter Chiffre Z H 2055 an die Hotel-Revue, Basel 2.

DON'T SAY WHISKY SAY

Born 1820 Still going Strong

F. SIEGENTHALER LTD. L A U S A N N E Téléphone (021) 23 74 33